Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

16.2.1890 (No. 40)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei ins Haus geliefert Mk. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 40. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 16. Februar 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Die Eröffnung des Staatsrathes*).

S. M. der Kaiser eröffnete den Staatsrath mit folgender Ansprache:

Meine Herren Mitglieder des Staatsraths! Durch Meinen Erlaß vom 4. Februar sind Sie davon unterrichtet, daß Mein Wille ist, das Gutachten des Staatsraths über Maßnahmen zu hören, welche zur besseren Regelung der Verhältnisse des Arbeiterstandes erforderlich sind. Es entspricht der Bedeutung, welche der Staatsrath in der Monarchie einnimmt, daß die wichtigen, auf diesem Gebiete einer gedeihlichen Lösung harrenden Fragen von Ihnen einer gründlichen Erwägung unterzogen werden, bevor die aufzustellenden Gesetzentwürfe an die parlamentarischen Körperschaften gelangen, denen die endgiltige Beschlußfassung verfassungsmäßig zusteht. Ich lege Werth darauf, daß der aus den verschiedensten Berufskreisen zusammengesetzte Staatsrath die von Mir in Aussicht genommenen Vorschläge auf ihre Zweckmäßigkeit, Ausführbarkeit und Tragweite gewissenhaft prüfe. Ernst und verantwortungsvoll ist die Aufgabe. Der den Arbeitern zu gewährende Schutz gegen willkürliche und schrankenlose Ausbeutung der Arbeitskraft, der Umfang der gemäß den Geboten der Menschlichkeit und der natürlichen Entwickelungsgesetze einzuschränkenden Kinderarbeit, die Berücksichtigung der für das Familienleben sittlich und wirthschaftlich wichtigen Stellung der Frauen und andere damit zusammenhängende Verhältnisse des Arbeiterstandes sind einer verbessernden Regelung fähig; dabei ist zu erwägen, bis zu welcher Grenze unsere Industrie die durch die strengen Vorschriften zu Gunsten der Arbeiter erhöhte Belastung der Produktionskosten ertragen kann, ohne durch den Wettbewerb auf dem Weltmarkt die lohnende Beschäftigung der Arbeiter beeinträchtigt zu sehen. Dadurch würde statt der Förderung eine Schädigung der Arbeiterlage herbeigeführt. Es bedarf daher eines hohen Maßes weiser Besonnenheit; dann ist die glückliche Lösung der herrschenden Fragen um so wichtiger, als dieselbe mit der internationalen Verständigung über dieselben in ersichtlicher Wechselwirkung steht. Nicht minder wichtig für die Sicherung des friedlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind die Formen, wie den Arbeitern Gewähr zu bieten ist, daß sie durch Vertreter, die ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung der gemeinsamen Thätigkeit befähigt werden. Es wird anzustreben sein, daß die Vertretungen der Arbeiter sich mit staatlichen Werk- und Aufsichtsbeamten in Verbindung setzen, um dergestalt Formen und Ordnungen zu schaffen, wodurch den Arbeitern der freie, friedliche Ausdruck ihrer Wünsche und Interessen ermöglicht und den Staatsbehörden Gelegenheit geboten wird, durch Anhörung der unmittelbar Betheiligten fortlaufend über die Verhältnisse der Arbeiter unterrichtet und in Fühlung erhalten zu werden. Ich verkenne nicht, daß gerade auf diesem Gebiete nicht alle wünschenswerthen Verbesserungen durch staatliche Maßnahmen allein erreichbar sind; der freien Liebesthätigkeit der Kirche und der Schule verbleibt daneben ein weites Feld segensreicher Entfaltung, wodurch die gesetzlichen Anordnungen zu voller Wirksamkeit befruchtet werden müssen. Die Vorlagen werden Ihnen unverweilt zugehen; Ich bestimme zur Theilnahme an der Berathung beider Abtheilungen Vertreter für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, Eisenbahnen, Bergbau, sowie innere Verwaltung, denen ich eine Anzahl sachkundiger Personen zuweisen werde. Ich ersuche die Mitglieder dieser Abtheilungen, sich am 26. Februar zu versammeln. Zum Berichterstatter bestimme ich den Oberbürgermeister Miquel, zum Korrespondenten den Geh. Finanzrath Jencke und behalte mir vor, nach Abschluß der Abtheilungsberathungen den Wiederzusammentritt des Staatsraths zu bestimmen und wünsche Ihnen zu Ihrer Arbeit Segen von Oben, ohne welchen menschliches Thun niemals gedeihen kann.

Der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps. Zu seiner Rechten standen Fürst Bismarck und die Staatsminister, zur Linken der Staatssekretär des Staatsrathes Bosse, der Stellvertreter Geheime Legationsrath Kaiser und die Generalität; die sonstigen Mitglieder nahmen beliebig Platz. Nachdem der Kaiser den Staatsrath mit einer Ansprache begrüßt, bat der Reichskanzler als ältestes Mitglied des Staatsrathes, die Vorstellung der Mitglieder zu gestatten. Die Mitglieder defilirten im Saale nebenan und wurden vorgestellt, indem der Staatssekretär dieselben abtheilungsweise aufrief. Der Kaiser hielt Cerkle und zeichnete viele Mitglieder, wie Miquel, Huene, die Industriellen u. s. w., mit Ansprachen aus. Die Vorlagen gingen den Abtheilungsmitgliedern zu, dieselben bleiben geheim. Die Sitzung währte bis nach 4 Uhr, anwesend waren einige 80 Mitglieder.

*) Einen telegraphischen Auszug haben wir noch gestern Abend durch Maueranschlag und Vertheilen in den Wirthschaften zur Kenntniß unserer hiesigen Leser gebracht. D. R.

Ein deutsch-freisinniges Sündenregister.

Aus folgender Tabelle mögen die Wähler schwarz auf weiß sehen, wie Herr E. Richter und seine Parteigenossen seit über 20 Jahren für das Reich und sein Gedeihen nur Hohn und Spott übrig hatten, wie ihre ganze Thätigkeit im Reichstage sich darauf beschränkte, alle grundlegenden Gesetze zu bekämpfen und immer wieder die Vorschläge der vom Fürsten Bismarck geleiteten Regierung zu verwerfen. Der große „Eugen" Richter kann heute mit Stolz sagen, daß er nicht einen Stein zum Bau des deutschen Reiches herbeigetragen hat. Herr Richter und seine „deutsch-freisinnigen" Parteigenossen haben gestimmt:

Gegen die norddeutsche Bundesverfassung. (16. April 1867.)
Gegen das Militär-Pauschquantum. (16. April 1867.)
Gegen eine Vertrauenskundgebung für die deutsche Politik des Königs Wilhelm von Preußen. (7. Mai 1868.)
Gegen das einheitliche Strafrecht. (25. Mai 1870.)
Gegen die Reichsverfassung. (9. Dezbr. 1870.)
Gegen die Erneuerung des Militär-Pauschquantums. (1. Dezember 1871.)
Gegen das Septenat (14. April 1874) und dessen Erneuerungen.
Gegen die Ergänzung unserer theils verloren gegangenen, theils veralteten Schlachtflotten-Bestände. (1. Febr. 1889.)
Gegen das Gesetz über die Stellvertretung des Reichskanzlers. (11. März 1878.)
Gegen das Wuchergesetz. (7. Mai 1880.)
Gegen den Zollanschluß von Hamburg. (25. Mai 1881.)
Gegen die Reichsjustizgesetze. (21. Dezbr. 1876.)
Gegen den wirksamen Ausschluß der Oeffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen über landesverrätherische Pläne, unsittliche Vorgänge u. s. w. (7. März 1888.)
Gegen die deutsche Sprache im Landesausschuß für Elsaß-Lothringen. (30. April 1881.)
Gegen das Sozialistengesetz und dessen Verlängerung, wobei zu bemerken, daß einmal, als die Verlängerung zweifelhaft war, so viele Deutschfreisinnige von der muthigen Parteileitung abkommandirt wurden, daß das Gesetz doch durchging.
Gegen die Säuberung der östlichen preußischen Grenze von russisch-galizischen Ueberläufern. Ausweisungsmaßregel als Vorbereitung der inneren Kolonisation. (16. Januar 1886.)
Gegen die staatliche Unterstützung einer Postdampferfahrt nach Ostafrika. (29. Jan. 1890.)
Gegen die Stelle eines dritten Direktors im Auswärtigen Amt. (15. Dez. 1884 und 4. März 1885.)
Gegen die Bekämpfung des Negerhandels und der Sklavenjagden in Ostafrika. (14. Dez. 1889.)
Gegen eine Ausrüstung der Wißmann'schen Expedition in Ostafrika. (3. Jan. 1889.)
Gegen die Fortsetzung der Wißmann'schen Expedition. (28. Novbr. 1889.)
Gegen die Reform der Branntweinsteuer. (17. Juni 1887.)
Gegen die Reform der Zuckersteuer. Verminderung der Ausfuhrprämien. Uebergang zur Fabrikatsteuer. (18. Juni 1887.)
Gegen die 5jährigen Legislaturperioden. (9. Febr. 1888.)
Gegen die Krankenversicherung der Arbeiter. (31. Mai 1883.)
Gegen die Unfallversicherung der Arbeiter. (28. Juni 1883.)
Gegen die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter. (24. Mai 1889.)

Also: gegen alle die Begründung des Reiches anstrebenden Gesetze, gegen alle das wirthschaftliche Gedeihen des Volkes sichernden Regierungsvorschläge, gegen alle auf die Besserung der Lage der Arbeiter abzielenden Wohlfahrtsmaßregeln haben Herr Richter und seine Parteigenossen im Reichstage gestimmt. Und diese Leute, welche

Die Ramun.

Von G. Struder.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In seinen trüben Betrachtungen störte ihn ganz unerwartet der Mayordomo, der dicht an ihn heranritt und dann, während er ebenso wie Alfred sein Pferd in Schritt fallen ließ, zu ihm sagte:

„In höchstens 20 Minuten werden wir auf der Estanzia eintreffen, und möchte ich, um meine vorige Handlungsweise wieder gut zu machen, Ihnen vorher einen guten Rath ertheilen. Unsere Sennora hat nämlich mitunter die seltsame Laune, persönlich mit soeben angekommenen Knechten zu reden und sie über allerhand Dinge auszufragen. Wollen Sie sich nun von vornherein das Wohlwollen derselben sichern, so sagen Sie, daß Sie mit allem, was Sie bis jetzt von der Estanzia und ihren Bewohnern gesehen hätten, sehr zufrieden seien. Jede gegentheilige Aeußerung nimmt sie übel, von der Gesinnung der Sennora Ihnen gegenüber aber hängt in erster Linie Ihre Beförderung ab."

„Für Ihren Rath danke ich Ihnen", erwiderte Alfred kühl, „indessen werden meine Worte auch der Sennora gegenüber niemals von der Wahrheit abweichen."

„Sie scheinen einen harten Kopf zu haben, junger Mann", meinte der erstere ärgerlich. „Nun, wir werden ja noch sehen, wie weit Sie mit demselben kommen."

Damit gab er [illegible] Pferde die Sporen und sprengte im Galopp wieder voraus, gefolgt von seinen beiden Begleitern.

Eben ritten sie eine kleine Anhöhe hinauf, als plötzlich der Mayordomo sein Pferd so heftig zum Stehen brachte, daß es beinahe in die Hinterbeine gesunken wäre, wobei er ausrief:

„Caramba, dort kommt sie selbst in Begleitung der Ramun uns entgegen! Gewiß bin ich ihr zu lange ausgeblieben und es wird jetzt eine kleine Strafpredigt für mich absetzen."

Nach diesen Worten galoppirte er, gefolgt von seinen beiden Untergebenen, wieder vorwärts, bis er bei zwei Reiterinnen angelangt war, welche den drei Männern direkt entgegenkamen.

Die fünf Personen brachten fast in demselben Momente, wie auf ein gegebenes Zeichen, ihre Pferde zum Stehen, und mit Erstaunen und Bewunderung betrachtete Alfred nunmehr die beiden fremden Frauengestalten, welche auf zwei wundervollen Rappen, echten Vollblutpferden, saßen.

„Diese und keine andere wird nach dem, was ich von ihr gehört habe, die Sennora sein", sagte er zu sich selbst, während er seine Augen auf der älteren der beiden Frauen ruhen ließ.

Dieselbe war ein auffallend großes und trotz seiner Schlankheit ungewöhnlich kräftig gebautes Weib von etwa 25—[illegible] Jahren. Das dunkelgefärbte [illegible] war von einer [illegible]ümlichen, wilden und imponir[illegible] Hoheit, die Nase fast männlich kühn gebogen, der Mund klein und regelmäßig geformt, die Augen grünlich funkelnd, der Hals kräftig, muskulös. Langes und dichtes, pechschwarzes Haar, welches am Hinterkopfe mit einem gelben Bande zusammengeschnürt war, hing ihr den Nacken herunter und reichte nach vorn weit in die Stirn. Der Kopf war unbedeckt, der Oberkörper mit einem rothkarrirten Tuche malerisch umschlungen, das Merkwürdigste an diesem Weibe aber bestand darin, daß es weite Hosen trug und nach Männerart auf dem Pferde saß. Goldene oder vergoldete Sporen waren an den ungemein zierlichen Stiefelchen der Reiterin befestigt, die in der Hand eine schwere Reitpeitsche führte und Messer und Revolver in ihrem Gürtel trug.

Ein ganz andere Erscheinung bildete die Begleiterin dieses imposanten Weibes. Dieselbe war wenigstens 5—6 Jahre jünger und von zartem, schlankem Körperbau. Ein dunkles, vollständig modernes Reitkleid wallte lang an der einen Seite ihres Pferdes herab, während ein eleganter und leichter Strohhut die prächtigen, glänzend schwarzen Flechten des fein gebildeten Kopfes nur halb bedeckte. Ihr Gesicht mit den leicht gebräunten Wangen, dem klassisch geformten Näschen und dem etwas vollen rothen Mund mit den blitzend weißen Zähnen hätte man fast kindlich unschuldig nennen können, wenn nicht in den großen schwarzen Augen ein Ausdruck gelegen hätte, der auf's seltsamste mit dem übrigen Theile dieses Antlitzes kontrastirte (Fortsetzung folgt.)

der berechtigte Unmuth der deutschen Wählerschaft vor drei Jahren aus dem Parlament nahezu gänzlich hinausgefegt hat, Leute, die mit einem solchen Sündenregister beschwert sind, erkühnen sich heute als die Retter des Vaterlandes und der Freiheit aufzutreten?!

Der Sultan von Sansibar

ist gestorben. Seine Leiche wurde nach der Stadt Sansibar gebracht.

Sayed Khalifa Ben Said, geboren am 25. Mai 1844, war der jüngste Sohn des im Jahre 1858 verstorbenen Imam Said-Said von Maskat. Am 27. März 1888 wurde er zum Nachfolger seines an diesem Tage verstorbenen Bruders Said Bargasch auf dem Throne von Sansibar ernannt.

Die Aerzte Charlesworth vom britischen Konsulat und Martin vom Panzerschiff „Beadicca" untersuchten den Leichnam und stellten fest, daß die Araber eine Leichenöffnung nicht zugeben. Der Leichnam bietet keinerlei Anzeichen eines unnatürlichen Todes dar; er wurde der Erde übergeben. Seyyid Ali, der Bruder des Sultans, ist zum Nachfolger gewählt worden. Die Stadt ist ruhig.

Da keinerlei Meldung über irgend eine Krankheit des Sultans nach Europa gelangt war, so wird man gut thun, weitere Aufklärungen abzuwarten, ehe man sich über den Tod des Sultans eine bestimmte Ansicht bildet. Der Umstand, daß die Leichenöffnung nicht gestattet wird, ist an sich nicht verdächtig, da das Scheriat, das für den Mohamedaner in diesem Falle giltige religiöse Gesetz des Islam, dieselbe streng verbietet.

Die Arbeiterschutz-Konferenz.

Wien, 14. Febr. Es verlautet, daß die Regierung angesichts der Erlasse des deutschen Kaisers nunmehr den Anträgen auf Errichtung von Arbeiterkammern insofern günstiger gesinnt sei, als sie gewillt, Einigungsämter, aber ohne politische Rechte, zuzugestehen.

Bern, 14. Febr. Der Bundesrath hat heute die Antwort an die deutsche Regierung, betreffend die Arbeiterschutz-Konferenzen festgestellt; die Veröffentlichung derselben folgt später.

Paris, 14. Febr. Die hiesige Regierung hält an der Beschickung der Berner Konferenz fest, da die Schweiz nicht daran denkt, ihre Einladungen zurückzunehmen, und da das deutsche Projekt weder einen Zeitpunkt, noch ein Programm vorschlägt, sondern vorerst nur nach der prinzipiellen Geneigtheit zu Berathungen frägt. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht die Meinung vor, die Berner Konferenz müsse zuvor stattfinden, um die Grundlagen für die später anzustrebenden besonderen Vereinbarungen zu liefern.

Der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes

gibt eine sehr interessante Uebersicht über die umfassende Thätigkeit desselben. Aus den Rechnungsergebnissen geht unter Anderem hervor, daß die Zahl der im Jahre 1889 zur Kenntniß gelangten Unfälle 173,106, die der entschädigten Unfälle 31,439 betrug. Davon hatten zur Folge 5166 den Tod, 3003 eine dauernde völlige, 15,699 eine dauernde theilweise und 7571 eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die 1889 verausgabten Entschädigungen betrugen nach vorläufiger Ermittelung 14,216,422 Mark gegen 9,681,447 Mark im Jahre 1888 — 5,932,930 Mark im Jahre 1887 — und 1,915,366 Mark im Jahre 1886.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— In maßgebenden politischen Kreisen gilt die heutige Rede des Kaisers im Staatsrath, abweichend von den Erlassen, als Ergebniß einer vollkommenen verfassungsmäßigen Uebereinstimmung des Kaisers und Bismarcks und als entscheidende Klärung der Lage.

Tagesneuigkeiten.

Mainz, 13. Febr. (Kriegsminister. Verfügung.) Mehrere hiesige Volksschullehrer, die im verflossenen Herbst zu militärischen Uebungen einberufen waren, haben Ladungen vor das Militärgericht erhalten, um über die ihnen zu Theil gewordene Behandlung vernommen zu werden. Wie verlautet, sind diese allgemeine Vernehmungen der Lehrer auf eine kriegsministerielle Verfügung zurückzuführen.

Stuttgart, 13. Febr. (Selbstmord.) Die junge hübsche Näherin, welche vor 6 Tagen gemeinschaftlich mit ihrem Geliebten sich durch den Genuß einer mit Phosphor vergifteten Suppe zu tödten suchte, ist gestern nach langen entsetzlichen Qualen gestorben. Ihr Geliebter, Unteroffizier beim Ulanen-Regiment, liegt noch sehr krank im Militärlazareth, doch wird an seinem Aufkommen nicht gezweifelt.

Ludwigsburg, 14. Febr. (Fluchtversuch.) Der Attentäter Müller ist gestern früh durch den hiesigen Landjäger-Stationskommandanten und in weiterer Begleitung eines Irrenwärters und eines Landjägers vom hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse nach der Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten überführt worden. Auf dem Bahnhofe machte Müller einen Fluchtversuch, wurde aber sofort wieder ergriffen und dann in einem Gefangenenwagen untergebracht.

München, 14. Febr. (Falschmünzerei.) Ein hier wohnender Bildhauer wurde wegen Anfertigung und Ausgabe falscher Fünfmarkscheine verhaftet.

Hagenau, 14. Febr. (Vom Glück begünstigt.) Das große Loos der Ausstellungs-Tombola, ein Diamantschmuck im Werth von 200,000 Franken, wurde von dem Spinnereibesitzer Joseph Levy in Hagenau (Elsaß), einem begüterten Manne, gewonnen.

Metz, 14. Febr. (Verbot.) Auf Grund des hier bestehenden Preßgesetzes wurde dem Buchdrucker des Fastenhirtenbriefes des Bischofs von Metz die Herausgabe desselben untersagt.

Saarburg, 13. Febr. (Diebstahl.) Am Dienstag Nacht ist hier in der Infanteriekaserne beim ersten Bataillon in der Kantine ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Kasse sammt 440,50 Mk. Inhalt wurde geraubt. Der Küchen-Unteroffizier und zwei Kantinen Ordonnanzen wurden in Untersuchungshaft gebracht.

Petersburg, 14. Febr. (Russificirungen.) Die bereits 1881 prinzipiell entschiedene Schließung des hiesigen deutschen Hoftheaters wird nunmehr offiziell zum 1. Mai angekündigt. Die französische Truppe bleibt bestehen.

Rom, 13. Febr. (Vom abessynischen Kriegsschauplatz.) Nach einer Meldung der Ag. Stefani aus Adizana vom 26. Januar hat dort zwischen Degiac Sejoum und Ras Alula eine Schlacht stattgefunden, in welcher Letzterer geschlagen und schwer verwundet wurde.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen ꝛc.

In Berlin wurde bei einer Studentenpaukerei einem der Paukanten durch einen inkommentmäßigen Hieb die linke Schulter bis tief auf den Knochen durchschlagen, so daß dieser zersplitterte und der Arm kraftlos herabhing. Der anwesende Paukarzt erklärte, daß der so unglücklich Getroffene niemals wieder den Arm wird gebrauchen können und er zeitlebens ein Krüppel bleiben dürfte. — Ueber einen Mord in Kaufungen bei Penig wird folgendes Nähere bekannt: Ein Mann Namens Seifert ist am Donnerstag Abend mit seinem Schwiegervater angeblich dadurch in Streit gerathen, daß dieser ihm einen geforderten Geldbetrag zu einer Nähmaschine verweigert haben soll. Seifert hat am nächsten Morgen seinen Schwiegervater im Bett überfallen, ihn mit einem Tuche gewürgt. da der alte Mann furchtbar geschrieen hat, ihn über die Stube geschleift und schließlich mit der Kohlenschaufel erschlagen. Der Mörder wurde am 8. d. M. im Beisein des Staatsanwaltes an den Thatort geführt und dann nach Chemnitz gebracht. — Von einem schauervollen Raubmord berichten Warschauer Blätter. Der preußische Unterthan Ernst von Simon lebt mit seiner Familie auf dem ihm gehörenden, im Warschauer Gouvernement gelegenen Gute Natolin. In einer der letzten Nächte hörte Herr v. Simon im Speisezimmer Geräusch. Er öffnete die Thür und sah sich Räubern gegenüber, die eben das Silberzeug zusammenpackten, während zwei andere das Geldspind erbrachen. Diese bemerkten den Eintretenden, stürzten sich auf ihn, schlugen ihn mit einem Beil nieder und hieben ihm eine Hand ab. Auf die Hülferufe des furchtbar Zugerichteten eilten seine Frau, seine alte Mutter und ein Diener herbei. Frau und Diener wurden sofort getödtet, die alte Mutter schwer verwundet. Endlich hatte eins der Dienstmädchen die Hilferufe gehört und die Knechte geweckt. Doch sie kamen zu spät. Die Räuber hatten mit ihrer Beute, 6500 Rubel baares Geld und Silberzeug und Brillanten im Werthe von 2500 Rubeln, bereits die Flucht ergriffen. Sie waren zum Fenster hinausgesprungen.

Personalveränderungen*)
im Bereiche des Ministeriums des Innern.

Unteroffizier Oscar Nestel von Rohrdorf, Amt Meßkirch, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Mannheim betraut.

Personalnachrichten
im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden:

Gendarm Karl Thomas Schäfer in Bruchsal zum Hilfsgefangenwärter in Heidelberg,

Gendarm Ernst Schöpflin in Wehr zum Hilfsaufseher am Kreis- und Amtsgefängniß Konstanz,

Trompeter August Stüber bei der 5. Batterie des 1. bad. Feld-Artillerie-Regiments in Karlsruhe zum Hilfsdiener beim Amtsgericht Lörrach.

Beigegeben wurden:

Referendär Krimmer dem Sekretariat des Gr. Landgerichts Konstanz,

Rechtspraktikant Bucherer in Lahr der Gr. Staatsanwaltschaft Konstanz als Gehilfe und Amtsanwalt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Finanzpraktikant Albert Lepique, z. Zt. Sekretariatsassistent bei Großh. Steuerdirektion, wurde dem Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt und demselben die Geschäfte der erledigten Hauptamtskontroleurstelle daselbst übertragen.

An Stelle des Finanzpraktikanten Emil Müller wurde Finanzpraktikant Karl Wolf, z. Z. bei Gr. Hauptsteueramt Singen, dem Steuerkommissär in Neustadt zur Verwendung beim diesjährigen Steuer-Ab- und Zuschreiben beigegeben.

Die Finanzpraktikanten Richard Hergt, z. Z. bei Gr. Domänenverwaltung Mannheim, und Emil Müller, z. Z. bei Gr. Hauptsteueramt Lörrach, wurden dem Sekretariat Gr. Steuerdirektion zur Dienstleistung zugetheilt.

Todesfall.

Gestorben ist:

Am 30. Januar d. J. Karl Kolb, Gr. Revisor bei der Steuerdirektion.

*) Der Nachdruck vorstehender Mittheilungen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Verlags gestattet.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Versetzt:

Grenzaufseher Postenführer Josef Steiner in Riedheim nach Stühlingen.

Mittheilungen
im Großh. Gendarmerie-Korps.

Im Civildienst wurden angestellt:

Gendarm August Gebhardt vom 4. Distrikt als Gerichtsvollzieher-Verweser in Engen,
" Thomas Schäfer vom 3. Distrikt als Hilfsgefangenwärter in Heidelberg und
" Ernst Friedrich Schöpflin vom 3. Distrikt als Hilfsaufseher am Kreis- und Amtsgefängniß in Konstanz.

Versetzt wurden:

Gendarm Vitalis Andris von Hardheim nach Haßmersheim,
" Michael Wachter von Neunkirchen nach Hardheim,
" Adolf Grießhaber von Mannheim nach Neunkirchen,
" Maximilian Luhr von Müllheim nach Wehr,
" Georg Klaus von Kork nach Kandern,
" Friedrich Schöpflin von Wehr nach Kork,
" Leo Greiser von Freiburg nach Müllheim,
" Daniel Wilhelm von Lenzkirch nach Krozingen,
" Karl Friedel von Waldkirch nach Lenzkirch,
" Emil Lang von Freiburg nach Waldkirch.

Mittheilungen
aus dem Bereich des Schulwesens.

I. Dienstnachrichten und Diensterledigungen.

A. Mittel- u. Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Ruska, Julius Ferdinand, Lehramtspraktikant, als Volontär dem Gymnasium in Baden zugewiesen.

B. Volksschulen.

Münz, Friedrich, Hauptlehrer in Menzingen, wird Hauptlehrer in Weingarten, Amts Durlach.

Nagel, Ludwig, Hilfslehrer in Kappelrodeck, als Hilfslehrer nach Wieblingen.

Riemensperger, Johann Peter, Unterlehrer in Neulußheim, als Unterlehrer nach Leimen.

Schmid, Bertha, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Kappelrodeck.

Spieß, Karl, Unterlehrer in Leimen, als Unterlehrer nach Neulußheim.

Adry, Franz Otto, Hilfslehrer in Ringelbach, als Hilfslehrer nach Wallburg.

2. Mittheilungen verschiedenen Inhalts.

1. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. d. Mts. gnädigst geruht, dem Rektor Adam Münz an der Höheren Töchterschule in Lahr die etatsmäßige Amtsstelle eines Professors an der Höheren Bürgerschule in Rheinbischofsheim zu übertragen.

2. Auf nachstehend bezeichnete, im Verordnungsblatt des Großhzgl. Oberschulraths veröffentlichte Verordnungen soll an dieser Stelle noch besonders hingewiesen werden:

a. Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 28. Dezember 1889, die Zahlung der ständigen Bezüge an aktive und im Ruhestand befindliche Beamte und an Hinterbliebene von Beamten betr., — mit Erlaß des Oberschulraths vom 28. v. Mts. in Nr. 2 des Schul-Vdgsbl. den sämmtlichen Beamten des Geschäftsbereiches letzterer Behörde zur Kenntniß gebracht.

b. Anordnung Großh. Oberschulraths vom 1. d. Mts. in Nr. 2 des Schul-Vdgsbl., die Zahlung der Versorgungsgehalte der Hinterbliebenen von Volksschullehrern betr. — Hiernach erfolgt die Zahlung der Versorgungsgehalte der Hinterbliebenen von Volksschullehrern in zweimonatlichen Theilbeträgen und zwar unmittelbar an die Bezugsberechtigten oder deren Bevollmächtigte.

c. Anordnungen Großh. Oberschulraths vom 30. Dezember v. J. in Nr. 1 des Schul-Vdgsbl. von 1890 und zwar:

A. Die Unterstützung der Hinterbliebenen von Volksschullehrern betr., wonach die Verwilligung derartiger Unterstützungen aus dem Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfond, abgesehen von dringlichen Fällen, jährlich einmal und zwar im Laufe des Monats Oktober stattfindet, die bezüglichen Gesuche aber um solche Unterstützungen im Laufe des Monats September unmittelbar bei dem Oberschulrath einzureichen sind.

B. Die Zahlung der Ruhe- und Nothdurftsgehalte an Volksschullehrer betr. Darnach erfolgt die Zahlung der Ruhegehalte der Volksschullehrer in Monatsbeträgen und zwar unmittelbar an die Bezugsberechtigten oder deren Bevollmächtigte. Die Nothdurftsgehalte werden, wie bisher, in Vierteljahresbeträgen, jedoch gleichfalls unmittelbar an die Bezugsberechtigten oder deren Bevollmächtigte bezahlt.

Zu den Reichstagswahlen in Baden.

△ **Aus dem Markgräflerland,** 13. Febr. In der Vertrauensmännerversammlung vom 15. Dez. v. J. im Bahnhofhotel zu Müllheim erklärte Marcus Pflüger, eine Wahl nicht mehr annehmen zu wollen, weil er zu alt sei und insbesondere wegen der jüngsten Schmälerung der Volksrechte während der fünfjährigen Wahlperiode zu alt werde! Das hält Herrn Pflüger aber keineswegs ab in dem Wahlbezirk Karlsruhe-Bruchsal als Kandidat der vereinigten

schwarz-rothen Koalition aufzutreten, weil er vielleicht als guter Rechenmeister nicht mit Unrecht herausgefunden hat, daß er möglicherweise mit gütiger Beihilfe der Herren Sozialdemokraten in einer etwaigen Stichwahl mehr Chance habe gewählt zu werden, als in seinem heimischen Wahlkreis! Ist er ja doch im Jahre 1884 gegen den jetzigen Landtagsabgeordneten für Müllheim in der Stichwahl nur mit Hilfe der Ultramontanen nach vorausgegangener schriftlicher Verpflichtung mit geringer Majorität gewählt worden und anno 1887 trotz sofortigem Eintreten der schwarzen Bundesbrüder in der Hauptwahl gegen den bisherigen Reichsboten mit Glanz unterlegen. Als ihm Letzterer jüngst in der Lörracher Wahlversammlung die Begehungs- und Unterlassungssünden des Freisinns vorhielt, antwortete Herr Marcus mit dem klassischen Ausspruch „Alter Kohl"! In Staufen hat bekanntlich Herr Pflüger seiner Zeit behauptet, er habe für das Wuchergesetz gestimmt, worauf ihm sofort aus der Mitte der Versammlung auf Grund des Protokolls der Reichstagssitzung vom 7. Mai 1880 nachgewiesen wurde, daß Herr Pflüger bei der namentlichen Abstimmung durch unentschuldigte Abwesenheit geglänzt hat. Dies zur Charakterisirung des Antikartellkandidaten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe?

⚹ **Königsbach**, 14. Febr. Damit auch uns die Segnungen der neuesten Zeit nicht vorenthalten bleiben, hatte die Verbrüderung von Roth und Schwarz, Antikartell geheißen, auf gestern Abend eine Wählerversammlung hierher einberufen, zu welcher der Kandidat der Freisinnigen und Centrumspartei, Herr Buchdruckereibesitzer Dillinger aus Karlsruhe, nebst dem dazugehörenden, volksbeglückenden Anhang erschienen war. Herr Dillinger stellte sich als Angehöriger der demokratischen Volkspartei vor und entwickelte nun in längerer Rede sein Programm. Dasselbe brachte uns die allbekannten, abgedroschenen, freisinnigen Redensarten von den Getreidezöllen, der Branntweinsteuer, der 3jährigen Dienstzeit des Militärs und noch vieles Andere zu Ohren; dies muß zum Wohle des deutschen Volkes, das jetzt so sehr gedrückt ist, alles anders werden, wie Herr Dillinger sagt, denn Deutschland und des deutschen Volkes Freiheiten und Rechte gehen ihrem Untergang entgegen; an all dem Unheil sind aber nur die bösen, charakterlosen Nationalliberalen schuld. Doch siehe, auch diese waren auf dem Platze und Herr Direktor Dr. Büchle aus Durlach widerlegte die schönen Redensarten des Herrn Kandidaten Dillinger und hielt hoch das nationalliberale Banner. Diesem Herrn gebührt unser Dank für seine überzeugungstreuen Worte. Der gestrige Abend wird wohl dem vereinigten Deutschfreisinn und Centrum gezeigt haben, daß seine Lorbeeren bei uns nicht blühen und sind wir sicher, daß der 20. Februar uns den Sieg unseres bewährten Reichstagsabgeordneten Klumpp wiederbringen wird.

□ **Freiburg**, 15. Febr. In der Festhalle wurde gestern eine sozialdemokratische Versammlung abgehalten, in welcher Herr Geck und Dr. Rüdt sozialdemokratische Wahlreden hielten. Herr Universitätsprofessor Philippovich wies Herrn Rüdt nach, daß seine großen Zahlen an sich nichts beweisen; wo es sich um ein großes Volk und seine Bedürfnisse handle gebe es immer hohe Zahlen. Zur Verminderung der Militärlasten sagte Herr Philippovich: Am 5. Novbr. 1869 habe der Fortschrittler Virchow im norddeutschen Reichstag einen Abrüstungsantrag eingebracht, weil alles so friedlich sei und 8 Monate darauf überfiel uns Frankreich mit Krieg. So wurden die Anklagen des sozialdemokratischen Redners Punkt für Punkt wiederlegt, den Vorhalt daß Rüdt nicht wie angekündigt sein Programm entwickelt habe, begründete Rüdt damit, er werde sich hüten, sich der Polizei in die Hände zu liefern. Schaden mache klug. Als Rüdt weiter fortfuhr unsere bestehenden Verhältnisse herabzuwürdigen und den Staat mit einem „Nationalzuchthause" zu vergleichen, löste Amtmann Dr. Wiener die Versammlung auf.

Aus Baden.

* **Nr. 4 des Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden** enthält eine Landesherrliche Verordnung: die Aufnahme in den staatlichen Dienst betr.

Badische Chronik.

* **Malsch**, 15. Febr. In dem Stalle des Ludwig Grabenstetter dahier ist bei der darin stehenden Kuh die Maul- und Klauenseuche festgestellt; es wurde deßwegen Sperrung dieser Stallung angeordnet und die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* **Offenburg**, 14. Febr. (Brodaufschlag.) Der „Ortenauer Bote" schreibt: Wie der Blitz aus heiterem Himmel kommt uns die Nachricht, daß sich von hiesigen Einwohnern ganz stillschweigend ein Konsumverein bilden will. Sein erstes Bestreben ist, gegen den ganz unerhörten und ungerechtfertigten Aufschlag des Brodes Front zu machen. Die erste Besprechung hat gestern Abend stattgefunden. Beschluß wurde dahin gefaßt, sofort sich mit auswärtigen Bäckern ins Benehmen zu setzen, welche jeden Tag 300 bis 400 Laib Brod, halbweiß und schwarz liefern können. Ueber 300 Mitglieder haben sich bis jetzt schon angemeldet. Vorerst wurde der einstweilige Ausschuß beauftragt, die nöthigen Vorarbeiten bis zur Bildung des Vereins in die Hand zu nehmen. Demselben wurde aber zur Aufgabe gemacht, jedenfalls sofort für billiges Brod zu sorgen.

* **Lahr**, 14. Febr. (Verhaftet.) Der Straßburger Mörder Fritz Wolff ist heute hier verhaftet worden.

8 **Schluchsee**, 15. Febr. Der Sturm in den vergangenen Wochen hat in den Wäldern, nicht nur im hiesigen Gemeindewald, sondern auch in den nahen fürstlichen Waldungen größeren Schaden angerichtet, als wie ursprünglich angenommen wurde. Ganze Morgen groß sind zum Theil die Stämme entwurzelt oder abgebrochen.

⊙ **Villingen**, 14. Febr. Wie bereits früher berichtet, ist in hiesiger Stadt auf Fastnachtdienstag eine größere Faschingsaufführung geplant und zwar: Deutsche Expedition in Ostafrika, unter Führung des Reichskommissars Major Wißmann. nebst einem Vorspiel: Beschießung und Erstürmung eines aufständischen Negerdorfes durch das deutsche Kriegsschiff „Carola", sowie Gefangennehmung des arabischen Rebellenhäuptlings Buschiri, unter Führung des Lieutenants Schmid. Hieran anschließend folgt großer Einzug der Wißmann'schen Armee in Bagamoyo. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, die mit allem Eifer betrieben werden, dürfte die Aufführung eine höchst gelungene werden, so daß auch von auswärts ein zahlreicher Besuch zu erwarten steht.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Oberuhldingen fiel am Dienstag das 3 Jahre alte Knäblein des Landwirths Anton Blattner in eine Gelte voll siedendes Wasser, wodurch der Unterleib und ein Aermlein derart verbrannt wurden, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt wird. — In Offenburg hat sich der 75 Jahre alte Handelsmann Josef Bodenheimer mit einer Schnur, welche er vorher an einer Uhr abgeschnitten hatte, am Fenster seines Zimmers erhängt. Längere Krankheit dürfte wohl den bejahrten Mann zu diesem Schritte veranlaßt haben. — — In Heidelberg machte ein 47 Jahre alter, seit längerer Zeit an Schwindsucht leidender Taglöhner seinem Leben ein Ende, indem er sich den Hals durchschnitt; Anzeichen beginnender Gehirnerweichung, die sich bei ihm eingestellt hatten, lassen überdies auf Geistesstörung schließen. — An der Universität Freiburg hat sich Dr. Phil. Aug. Becker für das Lehrfach der romanischen Philologie habilitirt. — Die Gewerbebank Furtwangen hat beschlossen, sich in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln; es sollen 250 Aktien zu je 1000 Mark bei 40 pCt. Einzahlung ausgegeben werden. — In Unteröwisheim hat ein 23jähriger Bursche 31 Obstbäume und 50 Rebstöcke theils beschädigt, theils umgehauen, wodurch den Besitzern ein großer Schaden zugefügt wurde; der Frevler wird der Strafe nicht entgehen. — — In der Nacht vom 9./10. ds. Mts. wurde bei Metzger Burger in Erzingen und in der gleichen Nacht bei Kaufmann Würth in Unterlauchringen eingebrochen. Dem Erstgenannten kamen Würste und sonstige Fleischwaaren im Werthe von ungefähr 15 Mk. abhanden, während Letzterem eine Parthie Zeugwaaren gestohlen wurden und der Dieb, nachdem er ein im Laden befindliches Fäßchen Schnaps angezapft und ein halbes Dutzend Eier ausgetrunken hatte, sich noch mit 50 Stück Cigarren versah. — In Hierbach brannten am 11. d. Häuser des Schreiners Jos. Ebner und des Landwirths Karl Schäuble nieder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15 Februar.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog ertheilte gestern Vormittag von 11 an den nachbenannten Personen Privataudienz: dem Staatsrath Freiherrn von Dusch, dem Hofjunker Freih. von Laroche-Starkenfels, dem Kammerherrn Freih. von Rotberg, dem Grafen von Dürckheim-Montmartin und dem Hauptmann Freiherrn von Berckheim. Danach emfing Höchstderselbe den Regierungsrath Pfaff, sowie die Vorstände des Karlsruher Militärvereins: Regierungsrath und Hauptmann a. D. Löhlein, Professor Müller und Revisor Schwaninger.

Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Majors von Hugo und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen.

* **Karlsruher Alterthumsverein.** In der am 30. Januar abgehaltenen Sitzung sprach Professor Marc Rosenberg über Kunstraub, d. h. gewaltsame Wegführung von Kunstwerken. Im Alterthum geschah Derartiges wesentlich, um Trophäen zusammenzubringen. Religiöse Momente kommen besonders für den Raub schützender Götterbilder in Betracht. Beides auch im Mittelalter, wo an Stelle der Götterbilder Reliquien treten mit ihrer künstlerischen Umgebung. Ferner erfuhren die wechselnden Prinzipien, welche man für und gegen die Bilderverehrung in Byzanz unter Karl dem Großen und in der Reformation geltend machte, eine Behandlung. Für manchen Kunstraub, der durch Größe und begleitende Umstände berühmt ist, wie die Eroberung Konstantinopels 1204 und die Zersplitterung der burgundischen Beute 1476, brachte Professor Rosenberbg Hinweise auf die Stellung der erobernden Parteien, ihre geringe Fähigkeit und noch geringeres Interesse zu erhalten. Beispiele von Verschleuderung werthvoller Kirchenschätze von kirchlicher Seite liegen vor, und es ist mehrfach das Prinzip ausgesprochen worden, Kunstwerke zu schaffen und zu erhalten, um im Falle der Noth eines verwendbaren Metallwerthes versichert zu sein. Der große Kunstraub der französischen Revolution, mit dem der Vortragende wegen vorgerückter Zeit schloß, stellte ausgesprochenermaßen das Prinzip, ein Centrum der Kunst zu schaffen, in den Vordergrund. Er hat es so wenig erreicht, wie alle seine Vorgänger. Nirgend und nie hat sich, so weit zu verfolgen, an Kunstraub eine lebendige künstlerische Entwicklung geschlossen, die an der Stelle, wo die Schätze zusammengehäuft worden, hätte erwartet werden mögen. In der sich anschließenden Besprechung macht Geheimer Hofrath Wagner darauf aufmerksam, daß im Lande als „Kunsträuber" da und dort der großh. Konservator der Alterthümer gelte, der ohne zu große Rücksichtnahme werthvolle Alterthümer nach der Staatssammlung in der Residenz überzuführen bestrebt sei. Dem gegenüber betont er die stete Rechtmäßigkeit der bisherigen Erwerbungen der großh. Staatssammlung, was sich in gesichertem und bleibendem Besitz befinde, in welchem zugleich vertrauenswürdige Gewähr für zweckmäßige und gute Erhaltung geboten werde, bleibe an seinem Orte, was durch unsichere und unzureichende Bewahrung gefährdet sei, werde zweckmäßiger in der großh. Staatssammlung untergebracht, wo ihm die richtige Konservirung zu Theil werden könne. Direktor Götz macht auf die bedauerlichen Fälle im In- und Auslande aufmerksam, wo durch den Antiquitätenhandel werthvolle Gegenstände, die oft in ihrem Werth nicht erkannt sind, außer Lands kommen und verloren gehen. Architekt Cathiau erinnert an Vokommnisse der letzten Jahrzehnte, durch welche Alterthümer theils muthwillig, theils durch verkehrte Maßnahmen bei Restaurationen und dergleichen ihr Verderben fanden. Geh. Hofrath Wagner glaubt daß solchen Erfahrungen gegenüber eine Schutzwehr in einer Steigerung des öffentlichen Interesses für Kunst und Alterthum müßte gefunden werden können, und bezeichnet es als eine noch nicht genug beachtete Aufgabe der Schule, mehr als bisher im Unterricht, z. B. im Zeichenunterricht, auf Weckung und Förderung dieses Interesses hinzuwirken. Die nächste Sitzung und zugleich Generalversammlung wird auf den 27. Februar festgesetzt.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 14. Februar.** Folgende Voranschlagsentwürfe für's Jahr 1890 werden berathen und erhalten die Genehmigung: Die Voranschläge der verschiedenen städt. Schulen, der Friedhof-, Armen-, Krankenhaus- und städt. Betriebskrankenkasse. — Dem Ersuchen von Bewohnern des östlichen Stadttheils entsprechend, wird der Abbruch des Hauses Ecke der Brunnen- und Fasanenstraße nach dem 23. April d. Js. behufs Verbreiterung der ersteren Straße verfügt. — Gleichzeitig sollen auch die in die künftige Landgrabenstraße fallenden städtischen Gebäude Insel Nr. 8 und 10 zum Abbruch kommen. — Zur Vergebung kommt: die Zimmerarbeit zur Einrichtung eines Sommertheaters in der Ausstellungshalle an Fischer u. Rausch hier, die Lieferung von Sandsteinbordsteinen an die Bauunternehmer E. u. B. Kirchenbauer hier, die Lieferung von Granitbordsteinen und Granitquader an Georg Burger in Kappelrodeck. — Herr Professor H. Funk hat dem Stadtgarten eine Anzahl sehr schöne Kübelpflanzen (Lorbeerbäume, Juccas ꝛc.) zum Geschenk gemacht. Der Stadtrath spricht hiefür seinen Dank aus. — Gleichfalls gedankt wird für dem städt. Archiv zugewendete Geschenke und zwar: von Herrn Rentner Faaß einige ältere Bilder, von Herrn Präsidenten Grimm eine Brochüre und von Herrn Obersteuerkommissär Janson ein älteres Gesetzesbuch. — Die ambulatorische Klinik weist im Monat Januar d. J. 5007 ärztliche Leistungen und 783 Leistungen des Heilgehilfen auf.

* **Spende.** Der Erbgroßherzog hat der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Mosbach eine Gabe von 50 Mark zugewendet.

T. **Schmälerung eines wichtigen Volksrechts** lautet das regelmäßig gebrauchte Schlagwort in den deutschfreisinnigen Wahlreden. Eitel Dunst und Sand in die Augen der Wähler! — Vergleichen wir die Namen der in den verschiedenen Wahlperioden gewählten Reichstagsabgeordneten, so sind es mit Ausnahme der Deutschfreisinnigen, der Mehrheit nach immer dieselben. Wir haben eine große Anzahl Reichstagsabgeordneter, welche schon 6 bis 18 Jahre immer wieder gewählt wurden. Von einer Schmälerung der Volksrechte könnte nur dann gesprochen werden, wenn es Regel wäre, alle 3 Jahre andere Abgeordnete in den Reichstag zu entsenden. — Diese Regel ist es aber nicht, sondern wenn keine zwingenden Gründe vorliegen, wird eben immer wieder der alte Kandidat gewählt, sofern die betr. Partei wieder siegreich bleibt, was auch in den meisten Fällen zutrifft. Also ob 3- oder 5jährige Legislaturperiode, das Resultat bleibt im Durchschnitt das gleiche, eine Schmälerung der Volksrechte ist dies nicht zu nennen.

⚹ **Lucca-Concert.** Wir wollen nicht versäumen, unsere Leser noch einmal auf das kommenden Montag Abend 7 Uhr im Museumssaale stattfindende große Concert der kgl. preußischen und k. k. österreichischen Kammersängerin Pauline Lucca hinzuweisen. Das reichhaltige Programm führt unter Anderem ein Duett aus Mozart's „Don Juan" auf, das von Pauline Lucca und dem Baritonisten Forsten von der königl. Oper in Stockholm gesungen wird. Uebereinstimmenden Berichten zufolge aber ist es die Arie aus Ponchiella's „Gioconda", in der die Gesangstechnik der Künstlerin die größten Triumphe feiert. Unsere Leser werden gut daran thun, sich bei Zeiten nach geeigneten Plätzen umzusehen, da das genannte Konzert jedenfalls sehr stark besucht werden wird.

⚹ **Im Kunstverein** hat Maler Fritz Häusser zur Zeit ein, von ihm nach einer Photographie gemaltes Portrait des Großherzogs (Pastellmalerei) ausgestellt, das sich allgemeiner Anerkennung erfreut. Das Werk verräth ungemeinen Fleiß, sorgfältiges Eingehen und gewissenhafte Behandlung, und ist mit minituöser Feinheit gemalt. Die Charakteristik des Kopfes ist vorzüglich gelungen.

§ **In die Kantine** hinter dem Thiergarten beim Hochwasserreservoir wurde zu einem offenen Fenster eingestiegen und 2 Kistchen Cigarren im Werthe von 4 Mk. entwendet; sodann wurden in dem Wirthschaftslokal 3 Fäßchen Bier und im Keller 1 Faß Wein und eine große Flasche mit Branntwein geöffnet, deren Inhalt der Thäter auf den Boden laufen ließ. Dem Wirth entstand dadurch ein Schaden von 78 Mk.

§ **Einbruchdiebstahl.** In dem Abort vor dem Festhalleplatz wurde durch Eindrücken einer Fensterscheibe von der Männerabtheilung aus in das Wartezimmer der Wartfrau übergestiegen und dort 50 Pf. und etwas Nahrungsmittel entwendet. Da der Gasofen auch angezündet wurde, so ist zu vermuthen, daß der Thäter dort übernachtet hat.

§ **Der Bücherranzen mit Bücher,** im Werthe von 40 Mk., welcher angeblich am 8. d. Mts. in einem Hause der Spitalstraße entwendet worden sein soll, hat sich wieder vorgefunden. Der betr. Knabe hatte denselben nach den angestellten Nachforschungen in der Schule liegen lassen.

Noch einmal der Landesbote.

T. „Nur frech verleumden" und „Neue Wahllügen der natonalliberalen Presse", so sind zwei Artikel genannten Blattes überschrieben, welche an Unfläthigkeit, cynischer Frech- und Bosheit das Höchste leisten, was eine verkommene Presse leisten kann. — Obgleich die Veranlassung zu diesem widrigen Geschimpfe eines . . . . . insbesondere ein Artikel der „Landeszeitung" bietet, wird die „Badische Presse" auch gleich mit an den Haken gehangen und durch das Schmutzwasser der „Landesboten-Redaktion" gezogen. — Feile Preßpiraten, Gesindel, dem man den Maulkorb anlegen sollte. Schacher treiben

mit Unwissenheit, Lug und Trug, das sind so die Ausdrücke, die der „Landeszeitung“ und zugleich der „Badischen Presse“ entgegengeschleudert werden. — Gestern Abend nun **widerruft** der „Landesbote“ de- und wehmüthig, daß es ein Versehen der Redaktion gewesen sei; der vom „Landesboten“ besonders angegriffene Satz in der „Landeszeitung“: „Pflüger habe seine Söhne Schweizer Bürger werden lassen, um ihnen die Wehrpflicht im deutschen Heere zu ersparen“, habe nicht darin gestanden — in der „Badischen Presse“ hat der Satz erst recht nicht gestanden — und so hat ihn eben der „Landesbote“ dazu gelogen, um desto ärger schimpfen und hetzen zu können. — Dieses Hetz- und Lügenblatt und zugleich Organ der deutschfreisinnigen Partei, will noch von einem sittlichen Charakter sprechen! — Sittlichkeit, — Charakter und — „Landesbote“, wie reimt sich das zusammen!?!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Repertoir-Entwurf vom 16. bis mit 23. Februar 1890. a. Vorstellungen in Karlsruhe: Sonntag den 16.: 1. Fastnachtsvorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen*). Neu einstudirt: „Der böse Geist Lumpacivagabundus“ oder „Das liederliche Kleeblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik von Albert Müller. Anfang 6 Uhr. — Dienstag den 18: 2. Fastnachtsvorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen*). „Der böse Geist Lumpacivagabundus“ oder „Das liederliche Kleeblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik von Albert Müller. Anfang **halb 11 Uhr Vormittags.** — Donnerstag den 20.: 24. Ab.-Vorst. Oper (Näheres folgt). — Freitag den 21.: 26. Ab.-Vorst. „Der Hüttenbesitzer“, Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet. Anfang halb 7 Uhr. — Sonntag den 23.: 25. Ab.-Vorst. „Rienzi, der letzte der Tribunen“, große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. — Vormerkungen zu den Karlsruher Vorstellungen am 16. werden noch bis zum 15., zu der am 18. noch bis zum 17. Febr. jeweils Mittags 12 Uhr u. s. w., zur Vorst. „Rienzi“ am 23. vom Montag den 17. Febr., Vormittags 8 Uhr, an bis Samstag den 22., Mittags 12 Uhr, angenommen. — b. Vorstellungen in Baden: Montag den 17.: 1. Vorst. außer Ab.*). Neu einstudirt: „Der böse Geist Lumpacivagabundus“, oder „Das liederliche Kleeblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik von Albert Müller. Anfang halb 6 Uhr. — Mittwoch den 19.: 17. Ab.-Vorst. „Kabale und Liebe“, Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang 6 Uhr.

*) Für diese Vorstellungen ist es gestattet, daß eine erwachsene Person mit einem Kinde — oder zwei Kinder einen Platz benützen.

Neueste Nachrichten.

München, 14. Febr. Die liberale Kammerfraktion beschloß einstimmig, an der Wahrung des Plazets in voller verfassungsmäßiger Bedeutung festzuhalten und die Beschlüsse des Centrums abzuwarten. — Die Centrumsfraktion beschloß heute ihre Bereitheit zum Frieden. Zur Wahrung ihres prinzipiellen Standpunktes müsse sie den Schutz der Kirche und die Erklärung der Altkatholiken als Sekte wegen der Nichtannahme der Unfehlbarkeit verlangen.

Hamburg, 14. Febr. Der verhaftete Oberbürgermeister v. Schrenck von Oldenburg unterschlug laut dem „Hamb. Fremdenbl.“ eine Million Mark Kämmereigelder.

Nürnberg, 14. Febr. Das vom Magistrat befürwortete Gesuch der Metzger und Wirthe um Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbotes aus Oesterreich wurde seitens der Regierung abgewiesen.

Budapest, 14. Febr. Der „Pester Lloyd“ tritt für die formelle Anerkennung Ferdinands von Bulgarien ein als Antwort auf die russischen Attentate, um in dieser Weise die Quelle der bulgarischen Trübungen zu verstopfen.

Paris, 14. Febr. Der Oberackerbaurath unter dem Vorsitz des Ackerbauministers beschloß einen Eingangszoll von drei Francs auf ungemahlenen Mais und von 5 Fr. auf Maismehl und Maiskleie, ferner einen Zoll von 3 Fr. auf Reis im Stroh und von 8 Fr. auf gebrochenen oder entschälten Reis, sowie auf Reismehl.

London, 14. Febr. Aus Sansibar wird gemeldet, die Ursache des plötzlichen Todes des Sultans ist ein Sonnenstich.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 15. Febr. (Angek. 9 Uhr 15 Min.) **Es verlautet, der Kaiser werde den Freiherrn v. Stumm in Neunkirchen besuchen und bei dieser Gelegenheit eine Deputation fiskalischer Arbeiter empfangen.**

Belgrad, 15. Febr. (Ank. 9 Uhr 30 Min.) **Die Zeitungen melden, in Radomir (Bulgarien) sei ein Militäraufstand ausgebrochen.**

Paris, 15. Febr. (Ank. 10 Uhr.) **Die Regierung soll in Berlin offizielle Erläuterungen, Aufklärungen über die Einladung zur Arbeiterkonferenz verlangt haben.**

Budapest, 15. Febr. (Ankunft 10 Uhr.) **Ein offiziöser Berliner Korrespondent des Pester Lloyd meldet, Bismarck beabsichtige, auch das Präsidium des preußischen Staatsministeriums niederzulegen.**

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sinsheim. Sonntag den 16. d. Mts., Nachm. halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirschen“ in Kirchardt landw. Besprechung über Vortheile und Nachtheile gewisser Fruchtfolgen, welche durch einen Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Vincenz aus Eppingen eingeleitet werden wird.

Tauberbischofsheim. Sonntag den 16. d. Mts., Nachm. halb 3 Uhr, in der Wirthschaft zur „Sonne“ in Impfingen landw. Besprechung über Bekämpfung schädlicher und Schonung nützlicher Thiere, welche durch einen Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektor Schmid aus Tauberbischofsheim eingeleitet werden wird.

Consumverein Hottingen. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Rathhaus Generalversammlung.

Consumverein Zell i. W. Sonntag den 16. d. M., Mittags 1 Uhr, Generalversammlung im Rathhaussaale.

Consumverein Busenbach e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 16. d. M., Nachm. halb 3 Uhr, im Rathhaus Generalversammlung.

Konsumverein Hagsfeld e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Rathhaus Generalversammlung.

Konsumverein Stahringen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem bei der am 2. d. M. anberaumten Generalversammlung die beschlußfähige Mitgliederzahl nicht erschienen, wird hiermit eine zweite Generalversammlung auf Montag den 17. d. M., Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Rathhause anberaumt.

Konsumverein Hochstetten e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Montag den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ hier Generalversammlung.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 11. Febr. Frieda Maria, Vater Karl Wilhelm Schuh, Wirth. 12. Lina Bertha, Vater Karl August Frick, Eisenbahnschaffner. — Otto, Vater Kilian Jost, Bahnarbeiter.

Todesfälle: 13. Febr. Sophie Memminger, alt 85 Jahre, Wittwe des Bahnwarts Franz Memminger. — Klara, alt 7 Jahre, Vater Frdr. Zimmermann, Schuhmacher. — Emma Küter, alt 60 Jahre, Wittwe des Försters Eduard Küter. 14. Frieda Grohmüller, alt 42 Jahre, Ehefrau des Schmieds Friedrich Grohmüller.

Druck und Verlag von F. Thiergarten & C. Raupp.
Für die Redaktion verantwortlich: F. Thiergarten.

Durch ein gutes Thermometer wird Viel verhütet und gespart. Thermometer für alle Zwecke von 40 Pfg. an. Dépôt der Glasbläser: **G. Barth,** Optiker, Karlsruhe, Karlstraße, Ecke der Kaiserstraße. Versand nach Auswärts, Preislisten frei. (1500

Strömt herbei!

Wozu strömt herbei??
Zu dem am **Dienstag, den 18. Februar** des Jahres 1890 im Vereinslokale stattfindenden
Großen
Fastnachts-Fulderstall
strömt all' Ihr Liederkränzler herbei.
Allgemeine Kostümirung erwünscht, närrische Kopfbedeckung obligat.
Prämiirung der schönsten Charakter-Masken in unnennbarer Höhe.
Anfang Abends 6 Uhr 119 Min.
Zu dieser großen Narrethei
Laden Euch all'sammt
1422 **Die 3.**
Kopfbedeckungen sind am Eingange des Lokals käuflich zu erwerben.

Musik-Verein Karlsruhe.
Montag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr,
im neuen Saale der Brauerei Moninger:
humorist. Herren-Abend.
Närrische Kopfbedeckung ist obligatorisch, Kostümirung erwünscht und das Einführen von Nichtmitgliedern gestattet.
1473) **Der Vorstand.**

Freundschaft.
Samstag, den 15. Februar 1890:
Große
närrische Unterhaltung
beim Herbergsvater **Lucas,** wozu die aktiven und passiven Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung einladet
1480 **Der Narrenrath.**
Programm:
Eine ganze Menge närrische Vorträge zum Todtlachen.
Neu!!
Das Wunderthier aus der Unterwelt, vorgeführt vom Eigenthümer, Graf v. Waldstraß.
Musik von der rühmlichst bekannten, wieder aufgewachten, renovirten Vereinskapelle.

Gesangverein Liedertafel.
Montag, den 17. d. M., Abends halb 8 Uhr, findet im Saale des „Weißen Bären“ eine
Humoristische
Faschingsaufführung
mit darauffolgendem Kostüm-Kränzchen statt, wozu unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlich eingeladen werden.
Einführung gestattet.
Narrenkappe und Narrenzeichen obligat.
1432) **Der Vorstand.**

Frohsinn Karlsruhe.
Montag, den 17. Februar, Abends halb 9 Uhr:
Narren-Abend
in der früheren Bischoff'schen Halle.
Narrenkappe obligatorisch.
1487) **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.
Gut Heil!
Montag, den 17. Febr., Abends 8 Uhr, im **Vereinslokal:**
Narren-Abend
mit besonderem Programm.
Vertheilung von Prämien an die originellsten Masken und Gruppen. Vollständige Kostümirung erwünscht.
Narrenkappen obligat.
1510) **Der Narrenwart.**

Zither-Verein Karlsruhe.
Montag, 17. Februar, Abends 8 Uhr, findet im untern Saale des „Café Nowack“ (Eingang Ettlingerstraße) eine
Humoristische
Abend-Unterhaltung
statt, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet
1421) **Der Vorstand.**
Narrenkappe obligatorisch.

Für Pferdezüchter.
Unterzeichneter giebt hiermit bekannt, daß **vom 20. Februar ab** folgende **Beschälhengste** auf den **Beschälstationen Knielingen, Neu-Malsch** und **Kork** aufgestellt werden, und zwar:
Station **Knielingen** die Hengste **„Essex“** und **„Vampyr“.**
„ **Neu-Malsch** „ „ **„Cupido“** und **„Pionier“.**
„ **Kork** „ „ **„Jupiter“** und **„Diamant“.**
Albert Gau, Reit-Fahr-Institut,
1523 **Karlsruhe.**

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.
Fastnacht-Dienstag, Abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal:
Narren-Abend.
Gäste willkommen. Programm nebst Narrenkappen werden im Lokale abgegeben. (1496
Der Vorstand.

Karlsruher Ruder-Gesellschaft.
Samstag, den 15. Februar 1890, Abends 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal **Café Tannhäuser.**
1490) **Der Vorstand.**

Café Seyfried,
Zirkel 16. (1268
Empfehle vorzügliche Weine über die Straße:
Weissweine,
per Flasche von **50** Pfennig an,
Rothweine,
per Flasche von **80** Pfennig an.
Otto Schillinger.

Damen
finden unter strengster Discretion Aufnahme. Adresse: **M. H. D. Bahnpostlagernd Karlsruhe.** (935

Ankauf.
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Silber, Herrenkleidern, Frauen-Kleidern, Stiefeln, Uniformen, Weißzeug** ꝛc. ꝛc. und zahlt hierfür die **allerhöchsten** Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau **L. Lazarus Wwe.** in **Bruchsal** oder an die Expedition der „Badischen Presse“, wo dieselben wöchentlich 2 Mal persönlich abgeholt werden. (1127

Eine **Gesellschaft** von 10—15 Herren sucht in einer besseren Restauration ein
Local.
Ebenso wird ein tüchtiger, jüngerer **Klavierspieler** für Samstags gesucht.
Offerten unter Nr. 1466 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Concertzither ist billig zu verkaufen Schillerstraße 21, 3. St.

Hanf-Couverten
mit Firmadruck
werden billigst geliefert in der Buchdruckerei der
„Badischen Presse“
Karlsruhe, Karlstraße 27.

Bazar CARL RAUPP,
Karl-Friedrichstr. 3.
Zur
Ball-Saison
empfehle:
Spitzen,
Bänder,
Rüschen,
Seid. Handschuhe,
Umhängtücher,
Fächer,
Schmuck-Gegenstände.
Grösste Auswahl.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.
Billige Preise.

Unserer heutigen Nummer liegt für die Stadtabonnenten ein Prospekt der Firma Herm. Soberheim & Co. in Karlsruhe bei, worauf wir unsere verehrl. Leser besonders aufmerksam machen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der nachstehend genannten Arbeiten zur Herstellung einer **Abschlußmauer des Großh. Fasanengartens und des botanischen Gartens, der technischen Hochschule gegen die Karl-Wilhelmstraße** hier, sollen auf schriftliches Angebot vergeben werden:

	im Anschlag zu
Erd- und Maurerarbeiten	14000 Mk.
Steinhauerarbeiten (Rothe Sandsteine)	4280 „
Schlosserarbeiten (Wellenblechthore 2c.)	1280 „
Blechnerarbeit (Fugenbleche)	250 „

Die Werkzeichnungen und Bedingungen können von heute an auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle (Zirkel 1e) eingesehen werden.

Die **Angebote** sind nach **Einzelpreisen** des Vorschlags aufzustellen und bis längstens

Dienstag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

versiegelt, portofrei und mit bezeichneter Aufschrift versehen, bei uns einzusenden.

Karlsruhe, den 14. Februar 1890.

Großh. Hofbauamt.
Hemberger. (1509

Pfänder-Versteigerung.

In der Woche vom 17. bis einschl. 22. März d. J. versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis zu **Lit. W. Nr. 10000.** Dieselben können noch bis zum 10. März d. J. erneuert werden.

Karlsruhe, den 7. Februar 1890.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung. (1277

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 17. Februar d. Js., Vormittags 9 Uhr,

werde ich in Karlsruhe, Zusammenkunft Adlerstraße Nr 37, die Versteigerung der Fahrnisse fortsetzen, und zwar

am Vormittag Betten, Holz, u. Polstermöbel Spiegel, Uhren, Bilder, ein hochfeines geschnitztes Büffet;

am Nachmittag das Silbergeschirr, Glas- und Porzellan-Waaren, Küchengeschirr und sonst verschiedenes. (1521

Karlsruhe, den 15. Februar 1890.

Reu, Gerichtsvollzieher.

Stadttheil Mühlburg.

Versteigerungs-Ankündigung.

Das zwischen Bau-Unternehmer Leopold Schmidt in Karlsruhe und den Relikten des Maurers Karl Maag von hier in ungetheilter Gemeinschaft stehende unten verzeichnete Grundstück, — **das sich zu Bauplätzen eignet,** — wird der Teilung wegen am

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in dem ehemaligen Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung gegen Baarzahlung ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

L.-B. Nr. 579.

12 Ar 32 Meter Acker im Neuen Feld, im Stadttheil Mühlburg, einerseits Freih. Wilhelm R. v. Seldeneck, anderseits Bauunternehmer Leopold Schmidt, geschätzt per Meter 6 Mk., oder im Ganzen . . . 7392 Mk.

Karlruhe Stadttheil Mühlburg, den 6. Februar 1890.

Großh. Notar:
Mathos. 1250

Arbeitvergebung.

Für den **Neubau eines Frauenbades** in Baden sollen zunächst die **Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebotes auf Einzelpreise vergeben werden. Die Pläne und Arbeitsbeschreibungen und Bedingungen sind von **Montag, den 17. Februar, bis Mittwoch, den 5. März 1890** im Saale des Armenbades an der Gernsbacherstraße 43 in Baden einzusehen, woselbst auch Aufschlüsse ertheilt und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind verschlossen bis längstens **Mittwoch, den 5. März, Abends 6 Uhr** bei der Großh. Bezirksbauinspektion Baden einzureichen.

Großh. Baudirektion.
Dr. Josef Durm.
1320) Martin.

Daxlanden.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Daxlanden läßt am **Montag, den 17. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,** in ihrem Holzschlage **(Mittelwald)** 62 Eichen, 27 Ruschen, 11 Eschen, 9 Erlen, 46 Hainbuchen, 26 Pappeln, 1 Kirschbaum, 1 Birnbaum, 1 Forle und 1 Silberpappel öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist am Eingange des Holzschlages beim Weg.

Daxlanden, den 11. Februar 1890.

Gemeinderat:
Bürgermeister Pferrer.
1384) vdt. Schwan.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bizirksforstei Langensteinbach versteigert am (1453

Mittwoch, den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in **Langensteinbach** „aus Distrikt Köpfle":

94 Ster buchene, 30 Ster gemischte Scheiter, 269 Ster buchene, 83 Ster gemischte Prügel, 5800 buchene und gemischte Wellen und einige Loose Schlagraum; „aus den Distrikten Steinig, Rappenbusch, Hermannsgrund u. Winterhalde": Windfallholz: 28 forlene Stämme und Klötze, 60 Ster forlene Scheiter und Prügel, 125 forlene Wellen, einige Reisighaufen und 6 Ster forlenes Stockholz; „aus Distrikt Hohberg": 16 Ster gemischte Prügel und 8 Reisigloose; ferner

Donnerstag, den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in **Wilferdingen** aus Domänenwald „Buchwald":

440 Ster buchene, 44 Ster gemischte Scheiter, 500 Ster buchene, 70 Ster gemischte Prügel, 190 Ster buchenes Stockholz, 8400 buchene Wellen und einige Loose Schlagraum.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Fabrikations-Geschäft wird ein stiller Theilhaber mit einer Baareinlage von 4—5000 Mark gesucht.

Es werden 10% Reingewinn und Sicherstellung der Kapitalanlage zugesichert.

Offerten unter Chiffre L. B. 1382 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Heirath.

Für eine häuslich gebildete Dame, 32 Jahre alt, kath. Religion, aus feiner Familie, mit 50,000 M. Baar-Vermögen, wird eine entsprechende Parthie gesucht. Herren in gesicherter Lebensstellung u. von gutem Charakter, welche auf dieses reelle Gesuch, reflektiren werden gebeten, ihre Offerten unter Chiffre W. H. 1516 an die Expedition der „Bad. Presse" einzureichen.

Größte Diskretion gegenseitig selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.

Ein lediger Bierbrauer und **Oekonom** in einem Landorte des bad. Schwarzwaldes, kathol., mit Vermögen, von angenehmen Aeußern und gangbarem Geschäfte, Anfangs Dreißiger, wünscht **wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einer Dame gleicher Confession,** aus besserer Familie, von 20 bis 30 Jahren, mit Vermögen, behufs baldiger Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Discretion Ehrensache.

Offerten unter **B. 6247 a** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe.** (1144

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. z. v. **Kindersegen** z. w. ausschneiden aufbewahren Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.

Hotel-Verkauf.

Der **Gasthof** zum **Schwan** (Post) in **Landau** (Pfalz), seit einer Reihe von Jahren an Herrn C. Schnell verpachtet, wird **theilungshalber preiswerth verkauft.**

Reflectanten belieben sich an den Miteigenthümer **J. B. Feldbausch** in Landau zu wenden. (1293

Gottesdienst. 16. Februar.

Evangelische Stadt-Gemeinde.

½9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Stadtkirche** mit Abendmahl: Herr Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
¼12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
¼12 Uhr **Stadtkirche:** Kindergottesdienst: Hr. Professor Thoma.
½12 Uhr **Kleine Kirche:** Kindergottesdienst: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
4 Uhr: **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.
6 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Prof. Kiefer.

Christenlehren:

½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 15. Februar, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 16. Febr., Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

½10 Uhr Vormittagsgottesdienst.
1 Uhr Christenlehre.
7 Uhr Abendgottesdienst Herr Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße (3. Stock), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße (großer Saal), Sophienstraße 52. 3. Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
5 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.), Jünglingssaal Abendgottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
6 Uhr V. Ab.-Vortrag: Herr Prof. Dr. Oettli (Bern) im großen Vereinssaal.
Freitag (den 21. Februar), Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadtgemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6½ Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Keller.
11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Jester.
3 Uhr Vesper.

St. Vincentiuskapelle:

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
Am Montag und Dienstag von Vormittags 9½ Uhr bis 6 Uhr Abends ewige Anbetung.
Am Montag zugleich Stiftungsfest des Paramentenvereins und der Bruderschaft zur ewigen Anbetung.

St. Josephshaus:

9 Uhr hl. Messe mit Verlesung des Fastenmandats.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
½10 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst.
11—2 Uhr Anbetungsstunden.
2 Uhr Predigt und Herz Jesu-Andacht.
3—5 Uhr Anbetungsstunden.
5 Uhr Schlußandacht.
Montag und Dienstag Nachmittag von 2—5 Uhr Anbetungsstunden.
5 Uhr jeweils Schlußandacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

½9 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft:

Zionskirche, Beiertheimer Allee 4, Vormittags ½10 Uhr Predigt, Nachmittags 3 Uhr Predigt u. Abendmahl: Prediger A. H. Beck.

Methodistengemeinde: im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung.

Ankauf von getragenen Herrenkleidern, Uniformen, abgelegene Militäreffekten, Gold- und Silberborten, Stiefeln, Betten und Möbeln, Makulatur, Geschäftsbüchern, Briefen, alten Akten zum Einstampfen, Eisen, Messing, Kupfer, Blei, und Zink Wein- und Bierflaschen, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten u. s. w. Offerten unter Nr. 1482 sind an der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Restaurant feil!!

In einer Amtsstadt Mittelbadens habe im Auftrage in gutes Restaurant zu verkaufen für 38,000 M. Anzahlung 6000 M.

Erstes Restaurant am dortigem Platze. Bierverbrauch nachweislich 60,000 Ltr. pro Jahr, 12,000 Liter Wein und viele Speisen. Es wäre hier einem strebsamen Wirthe oder Oberkellner sehr günstige Gelegenheit geboten, sich eine sichere, gute Existenz zu gründen. Das Geschäft erfreut sich seit vielen Jahren eines guten Rufes und Kundschaft.

Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **K. Tröster,** Geschäfts-Bureau, Karlstraße Nr. 17 in Karlsruhe. (1392

Häuser-Verkauf.

In allen Lagen der Stadt habe ich im Auftrag Häuser zu verkaufen zu allen Preisen von M. 18000, 25000 bis M. 60000 mit Läden und Werkstätten.

Anzahlung sehr günstig.

Kaufliebhaber wollen ihre Offerten unter Nr. 1503 in der Expedition der „Bad. Presse" niederlegen.

Gasthaus-Verkauf.

Das Gasthaus mit Realschildgerechtigkeit **„Zum Lamm"** bei der Wallfahrtskapelle Bickesheim, Gemeinde Durmersheim, mit Metzgerei-Einrichtung, sehr großen Oekonomie-Gebäuden nebst angrenzenden Gemüsegarten und Baumgärten, an der Eisenbahnlinie gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** zu verkaufen. Auch kann zu diesem Anwesen ganz in der Nähe ca. 150 Ar Ackerland erworben werden. 1515

Einem strebsamen Manne wäre hier günstige Gelegenheit geboten.

Kaufliebhaber wollen sich an Frau **Franz Anton Becker Wittwe** „zum Lamm" in **Durmersheim** wenden.

Haus-Verkauf.

Ein in frequenter Lage hiesiger Stadt sich befindliches Haus mit flott gehendem Spezerei-Geschäft ist eingetretener Familienverhältnisse wegen um den festen Preis von 16,000 Mark mit einer Anzahlung von 2000 Mark und unter sonst sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre A. S. 1518 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben zu wollen.

Eine Anzahl **Fleisch-Konserve-Büchsen** werden billig abgegeben. Passend für Maler und Tüncher.

Menage-Kommission (1507
2. Abth. 1. B. F.-A.-R. Nr. 14 Gottesaue.

Für Bäcker!

Eine schmiedeiserne **Backmulde,** 2,40 m lang, 36 cm tief, obere Lichtweite 62 cm, ist billig zu verkaufen bei **H. Mohr,** gr. Spitalstr. 6. (1512

Gebrauchte Möbel zu verkaufen:

1 schöner Speise- oder Flaschenschrank zu 18 Mark, 1 eichener sehr schöner Weißzeug- oder Kleiderschrank zu 70 Mk. bei Rudolf Brechtel, Schreinermeister, Leopoldstr. 11. (1505

Kleiner neuer

Herd

mit **Rohr** zu **verkaufen:** Kaiser-Allee 63, 4. Stock. (1485

Schneider-Gesuch.

Ein guter Arbeiter findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung (1506
Amalienstraße 34.

Ein zuverlässiges

gesetztes **Mädchen,** das einfach aber gut kochen kann und mit Hilfe eines geringeren Mädchens die übrigen Hausarbeiten pünktlich zu besorgen versteht, findet in feinem Geschäftshause **sofort** oder **auf's Ziel** dauernde und angenehme Stelle.

Gefl. Offerten unter Nr. 1486 in der Expedition der „Badischen Presse" abzugeben.

B. Vier Hausburschen

finden per sofort verdienstvolle Stellen durch **R. Brütsch,** Herrenstraße 9. 1493

Ein tüchtiges und braves **Mädchen** von auswärts, welches gute Empfehlungen besitzt, in Küchen- und Hausarbeit bewandert ist, **findet auf** 1. oder 15. März in Karlsruhe

gute Stelle.

Schriftliche Anerbieten mit Zeugniß-Abschriften sind unter Nr. 1446 an die Expedition der „Badischen Presse" zu richten.

Mühlburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das **Schreinerhandwerk** zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten bei

Wilhelm Kiefer,
1405) Sedanstraße 11.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Holzdreherei** zu erlernen kann auf Ostern eintreten bei

Chr. Imle, Drehermeister
1431) Karlstraße 35.

Blechnerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das **Blechner- und Installations-Geschäft** gründlich zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Jakob Better,** Blechnerei- und Installations-Geschäft, Akademiestraße 39. (1249

Ein Glaser-Lehrling

kann auf Ostern in die Lehre treten bei **Karl Bäder,** Glasermeister,
1498 Kronenstraße 6.

Für Architekten!

Ein Bautechniker **sucht,** gestützt auf **gute Zeugnisse,** eine **Stelle,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich im Projektiren, sowohl auf dem Büreau als am Bauplatze weiter auszubilden. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten bittet man unter Chiffre O. M. 1508 an die Expedition der „Bad. Presse" senden zu wollen.

Stelle-Gesuch.

Eine im Hauswesen und in weiblichen Handarbeiten durchaus erfahrene gebildete Frau mittleren Alters sucht per 1. April l. J. bei einem alleinstehenden Herrn oder einer kleinen Familie Stellung; dieselbe würde sich auch als Weißzeugbeschließerin eignen. Referenzen stehen zu Diensten.

Offerten unter A. B. Nr. 1497 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Metzgerei zu vermiethen.

In einem größeren, sehr frequenten Landorte (Bezirksamt Durlach) ist eine günstig gelegene, bisher mit Erfolg betriebene Metzgerei zu vermiethen.

Näheres unter Nr. 1499 in der Expedition der „Badischen Presse".

Zu vermiethen

auf 1. April oder Mai.

Fünf Minuten vom Mittelpunkt der Stadt Baden-Baden ist ein schönes, neuerbautes Wohnhaus nebst Garten (Gartenpavillon) zu vermiethen. Dasselbe würde sich sehr gut eignen für ein Café verbunden mit Flaschenbier oder als Pensionat, da es in gesunder und freier Lage steht und würde daher einem tüchtigen strebsamen Mann ein dauerndes Fortkommen gewähren.

Schriftliche Offerten erbittet man unter Nr. 1435 an die Expedition der „Bad. Presse".

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 23. April **zu vermiethen.** 446
Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Waldhornstraße 16, 2. Stock, ist ein schön möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen. (1477

Bürgerstraße 21 ist sogleich eine Schlafstelle an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

Grenzstraße 4 ist sofort ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermiethen. (1328

Marienstraße 9, 3. Stock, ist ein großes, gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten an 2 solide Arbeiter zu vermiethen. (1417

Waldhornstraße 30, 2. Stock, wird ein **Mitbewohner** für ein schönes Zimmer sogleich oder später **gesucht.**

Karlstraße 39, Hinterhaus, 1 Treppe hoch, wird ein solider **Arbeiter als Mitbewohner gesucht.** (1518

Gesang-Verein „Fidelia“.

Samstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr anfangend,
im Hotel „Grüner Hof“:

Kostüm-Kränzchen, fidele Aufführung
etc. etc.

Näheres durch besondere Einladung.
Närrische Kopfbedeckung obligatorisch, welche am Saal-Eingang zu haben ist.

1404 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Großer Verein“.

Montag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr, Brauerei Höpfner:

Großes Maskenfest
mit Musik und Preisvertheilung.

Einführungsrecht gestattet. (1519

Der Vorstand.

Restauration „Zur Viktoria“

(Adlerstraße). (1488

Samstag, den 15. Februar 1890:

Grosses Concert & Vorstellung

ausgeführt von der Gesellschaft **Kern.**

Anfang 7 Uhr. **Entree frei.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Zum Rhein. Hof, Adlerstraße.

Heute Sonntag, den 16. Februar 1890: 1489

2 große außerord. Concerte & Vorstellungen,
ausgeführt von der Gesellschaft **Kern.**

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

Für gutes Bier, reelle Weine und reichhaltige Speisenkarte ist bestens gesorgt. **Casimir Bauer.**

Günstige Möbeltransport-Gelegenheit.

Ende Februar oder anfangs März geht ein **Möbelwagen leer nach Achern und einige Tage später leer zurück.**

Ein Möbeltransport in beiden Richtungen könnte billigst befördert werden durch das Möbeltransport-Geschäft von **L. Maier,** Kaiserstraße 14a. (1514

Große Gewinne ohne Risico.

Frcs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 u. zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf **100 Frcs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta** zu gewinnen. Jährl. vier Ziehungen.
Nächste Ziehung am 20. Februar.

Keine Nieten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und **1 Loos** hat die Chance, **zahlreiche** und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 65 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mk. 5.— und **14 Monatsraten** à Mk. 5.— mit **sofortigem Anspruch** auf **jeden Treffer.** Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefl. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen. (1310

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Cacao,

ausgewogen, per Pfund **M. 2.—, 2.40, 2.80,**

Chocolad-pulver
mit Vanille,
per Pfund **M. 1.—, 1.20,**

Cacao in Tafeln

empfiehlt (1372

L. Berthold Wwe.,
Herrenstraße 32.

Billigstes Nahrungsmittel!

Frische grüne Häringe

zum braten, mariniren ꝛc., per 60-Pfd.-Korb M. 3— geg. Nachn., Rezepte beigefügt. 1465

Georg Schröder, Lübeck.

W. Schmidt,

Hof-Bäcker,

bringt seine erprobten **Kunst-Mehle** aus den ersten Kunst-Mühlen des In- und Auslandes in verschiedenen Preislagen in empfehlende Erinnerung. (1410

Theespitzen,
per Pfund **2 Mark,**

Cacao-Thee,
per Pfund **40 Pfg.,**

empfiehlt (1373

L. Berthold Wwe.,
Herrenstraße 32.

Nach stattgehabter Inventur habe ich in der

Abtheilung für Confection

verschiedene Artikel **zurückgesetzt,** welche zu **außergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben werden, nämlich:

Eine Anzahl **Model-Costüme, Costüme-Röcke, Morgenkleider, Tricot-Taillen, Frühjahrs-Umhänge, schwarze Mantelets, Jacken, Regenmäntel, Kindermäntel, Tricot-Anzüge** für Kinder, **Chenille-Echarpes, wollene Tücher** ꝛc.

Es befinden sich dabei:

Farbige wollene Frühjahrs-Mantelets zu **3, 6** und **10 Mk.,**
Farbige Frühjahrs-Jacken zu **3, 6** und **10 Mk.,**
Farbige wollene Winter-Costüme von **25 Mk.** an,
Farbige wollene Costüme-Röcke von **10 Mk.** an,
Morgenkleider aus schweren Stoffen von **6 Mk.** an ꝛc.

1513 **S. Model.**

Zwiebel-Bonbons,
Eibisch-Bonbons,
Rettich-Bonbons,
Cachou-Bonbons,
Spitzwegerich-Bonbons,
Malzextract-Bonbons,
Erfrischungs-Bonbons
empfiehlt (1371

L. Berthold Wwe.,
Herrenstraße 32.

Auf Fastnacht

empfehle
garantirt reines Schweineschmalz per Pfund 70 Pfg., **Ia. Süßrahm-Margarine** (bester Ersatz für Naturbutter) per Pfund 85 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund entsprechend billiger, bei Abnahme von mindestens 30 Pfund zu Originalpreisen. (1353

Philipp Dill,
große Spitalstraße 16/18.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aeltestedeutsche Schaumweinkellerei.

Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Alleinige Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei (13963

J. B. Klingele Nachf.,
71 Amalienstr., Ecke Leopoldstr.

Gegründet 1826.

Wilde Enten,

vorzügliche, schöne Qualität, versendet in garantirt frischer Waare 3 Stück große oder 4 Stück kleinere für 5½ Mark franco gegen Nachn. (1495

J. Saalfeld,
Hoflieferant,
Swinemünde.

Auf Fastnacht

empfehle:

	per Pfund
Amerik. Schweinefett	60 Pf.,
garant. reines Schweinefett	70 „
Margarinebutter	90 „

bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

= Vorzügliches =
Backöl.

— Feines —
Backmehl Nr. 0 per Pfd. 20 Pf., ⅛ Zentner **M. 2.25,**
Kaiserauszug Nr. 00 per Pfd. 22 Pfg., ⅛ Zentner **M. 2.50.**

Zwetschgen von	18—22 Pf.,
Apfelschnitze	40 „
Birnenschnitze	20 „
getr. Kirschen, „ Heidelbeeren	z. b. Preisen

ff. Eierfadennudeln per Pfund 60 Pfg.,
ff. Eierbandnudeln (Gemüse) per Pfd. 60 Pfg.,
ff. Suppenteig per Pfd. 60 Pfg.,
ff. ächt ital. Maccaroni per Pfd. 40 Pfg. (1423

Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

Schrempp'sches

Lagerbier,

ganze Flaschen à 18 Pfg.,
halbe Flaschen à 10 Pfg.
empfiehlt höflichst (1238

Frau Dietsche,
Schützenstraße 53, parterre.

Beetham's

Glycerine and Cucumber.
(Glycerin und Gurke.) 1391

Macht die Haut in kurzer Zeit **zart, weich** und **weiss,** beseitigt und verhütet vollständig **Rauheit, Röthe, Risse, Reizung** und schützt die Haut gegen die **Wirkungen von Frost, kalten Winden und hartem Wasser,** wirksamer als irgend ein anderes bekanntes Präparat. Aecht zu haben bei

Friedrich Blos,
F. Wolff & Sohn's Detail.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Diese Woche: 1511

Palästina.

Café Seyfried,

Zirkel 16.

Empfehle einen **vorzüglichen Mittagstisch** zu 60 u. 90 Pf., **reine Weine,** einen ausgezeichneten Stoff **Lagerbier,** sowie reichhaltige **Speisekarte.**

1269) Achtungsvoll

Otto Schillinger.

NB. Besonders mache ich auf meine 2 neu hergerichteten **Billards** bestens aufmerksam.

Für Kegelfreunde.

Es sind noch

Kegel-Abende

in der Woche an Gesellschaften zu vergeben. Die Bahn ist im besten Zustand. Auch bringe ich mein **Nebenzimmer** für einen Verein oder an Gesellschaften zu vergeben in Erinnerung. (1504

Ferd. Gerold,
Restauration Germania,
Belfortstraße 13.

1461

Rationelle Behandlung in allen

Zahn- u. Mundkrankheiten,

Zahnschmerz-Beseitigung ohne Ausziehen, sowie schmerzloses Ausziehen mit Cocain. Einsetzen künstlicher Zähne. Plombiren jeder Art unter Garantie billiger Berechnung. (13070

Jean Eckert, Kaiserstraße 137.

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 10485
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Zirkel 14 im untern Stock nachverzeichnete, zum Nachlaß des verstorbenen Hauptmanns a. D. Emil Schnetzler gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Polstermöbel und sonst verschiedener Hausrath,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. (1457

Karlsruhe, den 12. Februar 1890.

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar l. J.,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

beginnend, werden im Auftrag wegen vollständiger Aufgabe eines Möbel-Tapezier-Geschäfts im **Auktions-Lokal, Zähringerstraße 29**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

1 Plüschgarnitur, braun, bestehend aus 1 Sopha, 4 Halbfauteuils, 1 Fantasiegarnitur, 1 Sopha, 4 Halbfauteuils, 1 Sopha, 4 Polsterstühle, 1 Rauchdivan, 4 Chaise-longues, 1 Speisezimmerkanapee, Fauteuils, mit und ohne Einrichtung, 5 Kanapee, 1 Klavierstuhl, gepolstert, 2 Chiffonnieres, 1 große neue Messingbalkenwaage, 1 Brückenwaage (20 Zentner Tragkraft), 1 kleiner eiserner Herd, 8 Kästen mit ausgestopften Vögeln, 1 Kinderschaukel, 1 Nähmaschine, 1 Stock mit silbernem Griff, 1 Oelgemälde, 3 kleine Portraits,

wozu Liebhaber höflichst einladet (1508

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

NB. Sämmtliche Möbel sind schön und gut gearbeitet.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem tit. Publikum, Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich die von meinem sel. Manne betriebene Weinhandlung unverändert fortführe.

Durch das vorhandene, **gut sortirte, größere Lager** von **garantirt reinen Naturweinen** bin ich in der Lage, meine Auftraggeber bestens zu bedienen und bitte daher, das meinem sel. Manne bewiesene Wohlwollen, wofür ich an dieser Stelle danke, auch vertrauensvoll auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst (1332

Friederike Neck Wwe., geb. Matern,
Herrenstraße 64.

W. Ed. Müller,

75 Waldstraße 75.

Chemische Kleiderreinigung, Kunstwascherei, Kunst- und Schönfärberei seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe jeder Art

Sammt- und Plüschpresserei. Dekatur täglich.

Tüll-Vorhänge werden gewaschen und crême gefärbt.

Alle von Concurrenz-Geschäften angezeigten Arbeiten werden bestens und billigst besorgt. (11692

Zum billigen Schuhladen.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Mittheilung, daß ich in meinem Laden

243 Kaiserstr. 243

sämmtliche **Schuh- und Stiefelwaaren** (Handarbeit mit elegantem Schnitt) zu den nur erdenklich billigsten Preisen abgebe.

Herrenwichslederstiefel (Handarbeit) von **6 Mk.** an,

Frauenwichslederstiefel (Handarbeit) von **Mk. 4.40** an.

Wegen Einkäufe von Sommerwaaren gebe ich sämmtliche noch auf Lager liegenden Winterschuh- und -Stiefelwaaren zu Fabrikpreisen ab. (1492

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll zeichnet

Adam Gross,
243 Kaiserstraße 243,
Ecke der Leopoldstraße und Kaiserstraße, neben dem „Rothen Kreuz".

J. Sommer, Weinhandlung,

Freiburg i. B., Filiale Müllheim i. B.,

offerirt **guten Traubenwein** unter Garantie der Reinheit und Aechtheit zu 35 Pfg. per Liter.

Prima Schnittwein (d. i. gezuckerter und verbesserter Traubenwein) zu **25 Pfg. per Liter ab Freiburg.**

Versandt von 50 Liter an, Fässer leihweise.

Ziel 3 Monate. (850

Das Ziel,

das die **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** verfolgt, ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder **Haupttreffer im Gesammtbetrag von 900000 ℳ** zur Vertheilung. Jahresbeitrag ℳ 42.—, ¼jährl. ℳ 10.50, monatl. ℳ 3.50. Statuten versendet (1319

F. J. Stegmayer in Stuttgart.

Franz Fischer, Weinhandlung,

Steinstraße 29 und Kreuzstraße 29,

bringt sein großes Lager aller Sorten **Weissweine** von **45 Pf.** und **Rothweine** von **65 Pf.** an per Liter, in Gebinden von 25 Liter an, unter Garantie der Reinheit, in empfehlende Erinnerung. Proben gratis zu Diensten.

Gefl. Aufträge nimmt auch Herr **E. Gehres,** Adlerstraße 1, entgegen. (1299

Vino Nostrano!

Der Ausschank im Glas dieses so rasch in Deutschland beliebt gewordenen **italienischen leichteren rothen Landweines** findet jetzt auch hierorts statt und zwar in dem untenbezeichneten Lokale. — Der **Vino Nostrano** aus den unter königl. italienischer **Staatscontrolle** stehenden Kellereien der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg und München ist ein **nicht schwerer, wohlschmeckender, billiger, absolut reiner** und daher auch **gut bekommender italienischer rother Landwein,** welcher mit den dicken und schweren Bari- und Barletta-Weinen, die sich nicht zum Ausschank, sondern nur zu Verschnitten eignen, nicht zu verwechseln ist. (1133

Karl Huband,
zur Tauberg- under Weinstube,
Kaiser-Allee Nr. 61.

Prämiirt: London 1861, Dublin 1865, Paris 1867, Wien 1873, Bremen 1874, Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1884, Antwerpen 1885. Cöln 1888: Internat. Ausstellung: Höchste Auszeichnung: Ehrendiplom mit Stern.

MAGENBITTER ALTER SCHWEDE

Anerkannt feinster Magenliqueur u. als angenehmes, wohlschmeckendes Genuss- diätetisches Heilmittel beliebt u. rühmlichst bewährt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit u. Verdauungsbeschwerden, von den ersten medicinischen Autoritäten empfohlen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich den mir seit 1859 concessionirten Magenbitter Alter Schwede allein echt fabriziere u. daß die vielen Nachahmungen dieses von mir eingeführten Magenbitters auf Täuschung des Publikums berechnete Fälschungen sind.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn.

Um sich vor Betrug zu sichern, wolle man sowohl beim Einkauf als auch beim Ausschank stets auf meine als Schutzmarke eingetragene Etiquette u. Flaschensiegel achten u. ausdrücklich „Magenbitter Alter Schwede von Philipp Greve-Stirnberg in Bonn" verlangen.

782

Philipp Greve-Stirnberg Bonn.
Alleiniger Fabrikant des echten Magenbitter Alter Schwede.
Zu haben bei den bekannten Herren Debitanten

Leichter Erwerb, 3000 bis 5000 Mark jährlich!

Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen **Neben-Verdienst** erwerben. Anfr. sub. **B. 8385** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (137

Die

Grosse goldene Medaille,

für gewerbliche Leistungen die höchste Auszeichnung, hat in **Paris** erhalten

Der Autocopist.

Dieser weltberühmte Apparat zur Vervielfältigung von Schriften und Zeichnungen jeglicher Art ist jetzt noch unendlich werthvoller durch den Umstand geworden, daß auf ihm die mit der Schreibmaschine

America

hergestellten Schriften vervielfältigt werden können.

Ist schon für sich allein jeder dieser beiden Apparate das Vollkommenste in seiner Art, so wird nunmehr durch die Verbindung derselben das Höchste erreicht, was auf diesem Gebiete denkbar ist. (355

Cyclostyles werden seit Jahren von uns in **Autocopisten** umgeändert.

Deutsche Autocopist-Compagnie,
Berlin W., Leipzigerstraße 11.

Obstbäume,

Hochstämme und Zwergbäume, bedeutende Vorräthe. **Obstbaum-Schulen** von **Karl Umber** in **Laubenheim bei Mainz.** Kataloge umsonst. 11557

Möbel

Betten und **Bettfedern** 1467

empfiehlt zu billigen Preisen und äußerst bequemen Zahlungs-Bedingungen

S. Oswald's

Waaren-Credit-Geschäft,
65 Waldstrasse 65
(Ludwigsplatz).

Siebe, Metallgewebe und -Geflechte aller Art,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden stets angefertigt und reparirt in der Sieb- und Drahtflechterei von (11671

L. Krieger, Karlsruhe, Kaiserstr. 81.

Lager in allen Sorten Holz- und Bürstenwaaren.

A. Frey,

Kleidermacher,

Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen**, sowie **Aendern** und **Repariren** von **Herren-** und **Knabenkleidern** unter Garantie. **Billigste Preise und schnellste Bedienung.** (13254

Im Einsetzen

künstl. Zähne, in **Gold** und **Kautschuk** gefaßt, **Zahnziehen, Plombiren, Reinigen, Geraderichten, Repariren** nach schnellster Art, empfiehlt sich

573) **G. Stohner,**
Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,
11696) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

China-Wasser

(Eau de Quinine),

anerkannt bestes Mittel zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut.

Entfernt die Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und stärkt die Haarwurzel.

Preis per Flasche M. 1.—, 1.20 u. 1.50.

Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrags oder Nachn.

H. Bieler, Friseur,
960) **Kaiser-Passage.**

Junge fette Gänse 60 Pfg. per Pfd., graue Bettfedern 1.30 Mk. per Pfd., gute kräftige Gänsefedern 2 Mk. per Pfd., gute kräftige Halbdaunen 2.50 Mk. per Pfd., extra prima Halbdaunen 3 Mk. per Pfd., prima Daunen 3.50 Mk. per Pfd. versende in **doppelgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nichtkonvenirende Federn und Daunen franko zurück. (1045

A. A. Ursell, Attendorn i. Westf.

Lebens-Versicherungbank für Deutschland
in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Febr. 1890: . .	568,800,000 Mk.
Ausbezahlte Versicherungssumme (seit 1829) .	205,580,000 „
Bankfonds	160,000,000 „
Als Dividende der Bankmitglieder (der Versicherten) kommen in diesem Jahre zur Rückzahlung	6,156,820 „

(= 38% der Jahresprämie bei den Versicherungen mit Nachgewährung von 5 Dividenden und 30 bis 125% Jahresprämie bei den Versicherungen mit steigender Dividende).

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch während Kriegsdienstleistung in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilt die (1287

Hauptagentur der Bank, Nowacksanlage Nr. 6 (Ecke der Ettlingerstr.)

Bad. Militär-Versicherungs-Anstalt
in Karlsruhe.

Der Geschäftsbetrieb umfaßt:

1) **Lebensversicherung** auf den Todesfall oder nach Erreichung eines bestimmten Lebensalters;
2) **Sterbkasse**, mit besonderer Vergünstigung für Vereine.
3) **Aussteuer- und Studienversicherung** (Kinder-Versicherung);
4) **Militärdienst-Versicherung**, als Zweigabtheilung mit besonderem Garantiefond von 100000 Mark.

Aller Gewinn dieser Gegenseitigkeitsanstalt verbleibt den Mitgliedern.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Kriegsversicherung — jedoch nur auf Wunsch — sowohl für neue, als schon bestehende Versicherungen gegen Zahlung einer Zusatzprämie für **kurze** Zeit, ohne spätere Nachschüsse.

Die **Militärvereine**, ihre Mitglieder und Angehörigen genießen **besondere Vergünstigungen** bei Abschluß aller Arten von Versicherungen.

Nähere Auskunft ertheilen die Direktion in **Karlsruhe**, Amalienstraße 91, und sämmtliche Vertreter. (11708

Bremen-Amerika
in 7 Tagen.

Passagier-Annahme für Dampfer des Nordd. Lloyd in Bremen nach

Amerika, Afrika — Bureau für Auswanderer.
Asien, Australien — Reichspostdampfer.

Güter- und Packet-Beförderung nach allen Theilen der Welt

Obrigkeitl. concess. General-Agentur für Baden:

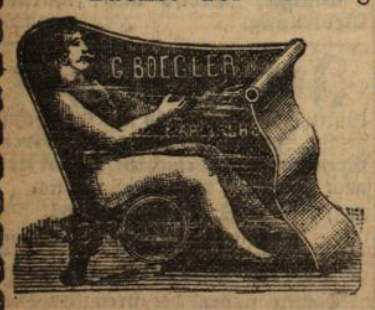
F. Kern in Karlsruhe, Werderstr. 61,

oder dessen Vertreter:

G. Schneider, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.	**Ph. Morath** in Waldshut.
E. A. Bolz in Liedolsheim.	**Fr. Metz** in Linkenheim.
E. Mauchert in Bretten.	**August Süss** in Graben.
Karl Scholl in Gochsheim.	**Valentin Hansert** in Schutterwald.
G. Thomae in Baden-Baden.	**Schöpflin Läuger** in Kandern.
Leop. Ernst in Stafforth.	**Fr. Köbel** in Heidelberg.
Schäuble, Hausmeister in St. Blasien.	**Lukas Kern** in Villingen.
B. Weigel in Pforzheim.	**M. Dilger**, Ettlingen.
F. Wagner in Bruchsal. (11698	**Johann Schwender**, Klein-Steinbach.
C. Rick in Ellmendingen.	**Leopold Schulz**, Lahr.

Gustav Boegler,
18 Kurvenstrasse 18, (11704

nächst der verlängerten Karlstrasse,



empfiehlt sein grosses Lager fertiger

Badeartikel und **Eisschränke.**

Grosse illustrirte Preisliste gratis und franco.

Schuhwaaren!

billiger und solider wie in jedem Ausverkauf, empfiehlt **selbstgefertigte Herrenzugstiefel von 8 bis 14 Mark, in nur gutem Kalbleder.** (1286

Karl Goldmann,
235 Kaiserstraße 235.

NB. Winterschuhwaaren gebe zum Selbstkostenpreise ab.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der **Ellenwaaren** werden sämmtliche zum **Selbstkostenpreis** abgegeben bei 1023

A. Günther, Durlacherstr. 91.

SACCHARIN

ist ein ausgezeichnetes, diätetisches Mittel, unübertroffen bei künstlicher Ernährung der Säuglinge. ● Leicht lösliches Saccharin als Zusatz zur Milch ist das einzige Mittel, um Säuglinge vor Durchfällen, Blähungen u. Verdauungsstörungen zu bewahren. Bezug durch Droguerie, Apotheke.

Bordeaux-Weine

von **Lynch Frères,** Weingüter-Besitzer in **Bordeaux,**

empfiehlt in

garantirt naturreinen Sorten

Julius Hoeck, Weinhandlung,
Kriegstraße 28 und Kaiserstraße 102.

Niederlagen bei den Herren:

R. Anselment, Ecke der Zähringer- und Kronenstraße,	**W. Kupferschmied**, Leopoldstraße 11,
Ludw. Biedermann, Leopoldstr. 37,	**Alb. Landmann**, Ecke der Luisen- und Rüppurrerstraße,
E. Carlein, Hirschstraße 29,	**Otto Mayer**, Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße,
Nicolaus Christ, Gottesauerstr. 13,	**B. Merkle**, Kaiserstraße 160,
E. Deuble, Augartenstraße 24,	**Mutschler & Pfanz**, Belfortstraße 7,
Eisenmenger, Schillerstraße 12,	**Frdr. Müller**, Marienstraße 27,
A. Enz, Karlstraße 12,	**Franz Neumeyer**, Göthestraße 1,
Herm. Feldmann, Schützenstraße 65,	**E. Reiß**, Ettlingen,
J. Gailing, Werderplatz 30,	**E. Richter**, Zähringerstraße 77 neben der Hauptpost,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,	**Carl Seitz**, Ecke der Gottesauer- und Lachnerstraße,
Glock, Kaufmann, Viktoriastraße 12,	**K. Scherzer**, Lessingstraße 21,
Carl Görner, Schützenstraße 90,	Frau **Schmitt**, Luisenstraße 52,
J. Grimm, Akademiestraße 18,	**C. Schuck**, Schützenstraße 61,
J. Groos, Durlacherstraße 38,	**Fr. Schweikert**, Leopoldstraße 17,
Max Hagmann, Rheinstraße 27,	**Chr. Sipple**, Kaiserstraße 20,
Hegman's & Baumann's Filiale, Karlstraße 66 b,	**A. Steinmann**, Werderstraße 42,
E. Helff, Karl-Friedrichstraße 6,	**Georg Stefan**, Waldstraße 77,
Chr. Hertle, Zähringerstraße 19,	**St. Thomann & Sohn**, Sophienstr. 66,
J. Hessel, Marienstraße 2, Ecke der Marien- und Bahnhofstraße,	**J. Vetter**, Zirkel 15,
M. Hirsch, Kreuzstraße 3,	**Ch. Weigele**, Blumenstraße 21,
M. Hofheinz, Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße,	**E. Weil**, Mühlburg, Rheinstraße,
J. Imle, Schirmerstraße 5,	**R. Wolfmüller**, Augartenstraße 47,
H. Karcher, Schützenstraße 50,	**Heinr. Zentner**, Spitalstraße 25, Ecke der Kronenstraße,
Kemm, Waldhornstraße 28,	**Gust. Zenner**, Viktoriastraße 19,
Ad. Körner, Waldstraße 61,	**E. Zschörnig**, Gartenstraße 37.
C. Kreiling, Luisenstraße 34,	
A. Krieger, Durlacher Allee 8,	

Meine sämmtlichen Flaschenweine tragen auf Kapsel und Etikette meine Schutzmarke und Firma „Julius Hoeck". (1455

Brückenwaagen,
Centesimal-, Decimal- u. Laufgewichtsconstruktion,

in jeder Tragkraft und Größe (befahrbare mit Entlastungsvorrichtung) fertigt in nur bester Qualität unter **Garantie**

Herm. Brand,
Bahnhofstraße 32,
Werkzeug- und Waagen-Fabrik.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Decimalwaagen, Schnell-, Tafel-** und **Säulenwaagen** in allen Ausstattungen. **Gebrauchte Decimalwaagen** in verschiedenen Größen habe billigst abzugeben. **Reparaturen** an Waagen jeder Art werden correkt und billig ausgeführt. (1491

Auf Credit.

Das

Süddeutsche Waaren- und Möbel-Credithaus

Steinstrasse 27, Karlsruhe, Steinstrasse 27,

empfiehlt (1456

in **großer Auswahl** und zu den **coulantesten Bedingungen**

Herren- u. Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Regen- und Winter-Mäntel, Kleiderstoffe, Leinewaaren, Kölsch, Bettbarchent, Bettdrell, Vorhänge, Schuhe und Stiefel,

sowie **Möbel, Betten** u. **Polsterwaaren** etc.

auf wöchentliche, halbmonatliche und monatliche

Abzahlung.

Anzahlung der 4. resp. 3. Theil.

„Abzahlung von Mk. 1.— per Woche an."

Nur
27 Steinstrasse 27
am Spitalplatz.

Sämmtliche **Besatz-Artikel** für **Ball-** und **Masken-Costüme,** **Carneval.** **Strümpfe, Fächer, Larven, Handschuhe** in **größter** Auswahl zu den **billigsten** Preisen. 1355

Julius Strauss,
Kaiserstraße 143,
nächst dem Marktplatz.

Das Möbel-Geschäft
von

R. Dewerth,
Durlacherstraße 97 und 99

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln, completten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, in nußbaum polirt, nußbaum matt und blank, Eichen gewichst, übernimmt ganze Einrichtungen, unterstützt durch beste Arbeitskräfte, in eigener Werkstätte, hält hunderte von Gebrauchs- und Luxus-Möbeln und verkauft zu den billigsten hiesigen Preisen bei anerkannt reellster Bedienung.

Specialität in aufgerichteten Betten mit Auswahl von über 100 Bettstellen in allen Façonen, selbstgefertigten Rosten, Matratzen mit Roßhaar, Wolle, Fiberfüllung, ausgewähltes Lager in Bettfedern und Flaum, Bettteppiche, Steppdecken.

Specialität in geschmackvoll und best ausgeführten Polstermöbeln aller Art nebst Decorationen; Auswahl in allen gangb. Möbelstoffen und Bezügen. (13228

Holzschuhe, Zugstiefel, Schaftenstiefel,
in (303

größter Auswahl.

S. Jost,
Spitalstraße 20.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich bei den untengenannten Stellen **Niederlagen** meiner beliebten, garantirt reinen **deutschen, italienischen** und **spanischen Weine** und **Branntweine** errichtet habe und werden daselbst sämmtliche Sorten Wein auf Flaschen gezogen.

Weisswein,
von **60 Pfg.** an per Flasche an auswärts,

Rothwein,
von **70 Pfg.** an per Flasche an auswärts abgegeben,

auch größere Bestellungen angenommen; besonders empfehle ich meine vorzüglichen **Chianti-, Barletta-** und **Tyroler-Weine.**

Achtungsvoll

Carl Otto jr.
Niederlagen bei:

Hrn. Kaufmann **Dörflinger,** Waldstraße, Karlsruhe,
Hrn. Kaufmann **W. Wiessner,** Marienstraße 9,
Hrn. Kaufmann **E. Schneider Nachf.,** Amalienstraße 29,
Hrn. Kaufmann **Carl Epp,** Leopoldstraße 37. (1475